



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

375 (16.8.1937) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282097)

Musterbeispiel schwarzer Lüge

Wißt ihr nicht mehr, daß die allerchristlichste Zeitung dieses Landes den Führer als Defektor bezeichnete, oder wie der Redakteur eines anderen sogenannten katholischen Blattes unter Eid ausfragte, daß er das, was er schrieb gegen uns, zwar selbst nicht glaube, daß ihm aber seitens maßgeblicher Geistlicher mit der Entlassung gedroht wurde, wenn er die Lügen nicht druckte?

Daher lehnen wir es ab, zu glauben, daß wir es in solchen Fällen mit Verteidigern einer Religion zu tun haben.

Der Staat verteidigt die Religion zur Zeit am meisten, weil er sie von ihren Verderbern säubert.

So gilt auch unsere Rundgebung einer endgültigen Kampfansage nicht gegen die Kirche, gegen Würde oder Amt, sondern gegen den Mißbrauch, der Zentrum heißt.

Das Zentrum ist ein Verbrechen an der Kirche, ebenso wie am Staat. Die Kirche mißbraucht es, um den Staat zu bekämpfen. Das häufigste Personalfunktion besteht zwischen den Trägern von Religion und politischem Geschäft, ist nicht unsere Schuld. So lange sich das Zentrum in der Kirche herumtreibt, so lange hat der Herrgott drinnen keinen Platz. Man soll nicht wagen, dieser Forderung religionsphilosophische Ausflüchte entgegenzusetzen, indem man sagt: „Das und jenes ist richtig; aber die christliche Auffassung und die nationalsozialistische Weltanschauung überschneiden sich, die stehen einander in diesem oder jenem Punkte konträr gegenüber.“

Mit Verlaub! Der Nationalsozialismus hat nur ein Ziel: nämlich zuerst seinem Volk zu dienen, es zusammenzuschweißen zu einer untrennbaren Gemeinschaft und seine Zukunft unvergänglich zu gestalten. Das will er erreichen, indem er die Gesetze des Blutes beachtet, die der Schöpfer vor Stiftung der Kirche und ohne Rücksicht auf die Meinung einer späteren Zentrumspartei einführte, indem er soziales Recht zur nationalen Kraftquelle macht und die Ehre des Volkes zum Grundpfeiler seiner Existenz erhebt. Ich da die Frage erlaubt: Inwiefern steht das Christentum dem ablehnend gegenüber?

Christus selbst hat entschieden

Der Satz: „Dem Kaiser, was des Kaisers ist — und Gott, was Gottes ist“, der von Christus stammt, schafft eindeutige Klarheit.

Er sagt nicht mehr und nicht weniger, als daß die Belange des Volkes eine Sache für sich sind und denen man verpflichtet ist Rechnung zu tragen, ebenso daß die Dinge um den Herrgott eine Sache für sich sind, denen man ebenso Rechnung zu tragen hat.

Hätte das Zentrum die Bibel geschrieben, so hieße dieser Satz wahrscheinlich: „Alle Macht der Kirche“.

Und dann wäre ich überzeugt, daß alle, die gewagt hätten, der irdischen Macht, dieser die Allmacht verkörpernden Institution ein Veto entgegenzusetzen, im Namen Gottes auf dem Scheiterhaufen geendet hätten. Die Geschichte des Mittelalters und die gewisser Staaten von heute sprechen hier ein beredtes Zeugnis.

Früher Ghetto... und heute?

Die Zeiten haben sich zwar geändert und damit im Laufe der Geschichte auch vieles beim Zentrum, das immer da war. Im Mittelalter hat die Kirche die Juden in ein Ghetto gesperrt und die Juden selbst mit einem gelben Flecken markiert; im nationalsozialistischen Staat werden sie wieder zum Volke Gottes. Vielleicht überschneiden sich in dieser Frage Nationalsozialismus und Christentum. Es ist sonderbar, daß wir die Meinung Christi über die Judenfrage verteidigen und so manche Jünger die Meinung der Juden über die Juden als christlich bezeichnen. Jedenfalls verbitten wir uns und zwar auch im Namen der Religion ein für allemal, daß man uns sagen will, die Juden gehören zu unserem deutschen Volk.

Wer sich zu den Juden so hingezogen fühlt, soll eben — und das kann er mit Recht vergleichen wie umgekehrt — Genosse des jüdischen Volkes in Palästina werden, dann hat er wenigstens die Gewissheit, zum sogenannten „Volke Gottes“ zu gehören.

Kein vernünftiger Mensch läßt sich doch heute noch auf solche oder ähnliche Diskussionen ein. Sie werden nur herangezogen, um über den Weg religiöser Betrachtungen gegen den Nationalsozialismus Stellung zu nehmen, um zu beweisen, daß beide, Christentum und Nationalsozialismus, sich nicht vertragen können. Man verfälscht und legt falsch aus.

Der Zentrumsgeist lebt noch

Der Zweck heiligt hier die Mittel. Das war schon immer die ungeschriebene Moral des Zentrums.

Man wird nun sagen: „Es gibt doch kein Zentrum mehr, wozu das alles, wozu die Demonstration?“ Wissen Sie, meine deutschen Männer und Frauen, es gibt nur eine einzige

Partei, die uns noch zum Teil entkommen ist. Sie hat sich in die Katakomben versteckt, markiert dabei den Verfolgten, sagt, es ginge um das Seelenheil, und das alles nur, weil sie weiß, daß dem Scheinheiligen die Dummheit am schnellsten in die Falle gehen. Mit den wirklichen Heiligen hat diese Katakombenpartei nichts zu tun. Sie treibt sich nur in ihren Heiligtümern herum.

Es muß jetzt ein Ende nehmen mit diesem Verbarrikadieren hinter die Kirchenmauern. — Wir sind hier, um dem eindeutigen Ausdruck zu geben. Auf jeden großen Klop kommt ein großer Keil.

Uns geht es um das Volk

Und wer glaubt, unser Volk und der Himmel vertragen sich nicht, der soll sein Handwerk in der Hölle treiben. Und wo sie auch noch hoden mögen, so einzeln in den Schreibstuben und Klementen, wir wollen den Boden heiß halten, damit sie uns nicht um die Revolution prellen.

Denn das ist ihr letztes Ziel. Deshalb müssen wir klare Fronten schaffen. Wer heute noch nicht zu uns gehört, der wird es kaum mehr sein können. Denn ihn trennt das und Dummheit von dem großen geschichtlichen Geschehen. Beides sind keine religiösen und keine nationalen Tugenden. Deshalb er-

Für uns — oder gegen uns. Für uns heißt aber niemals gegen Gott

Deshalb nur nicht den Herrgott als Schutzschild reklamieren wollen, wenn man gegen uns ist, denn der läßt sich nicht mehr reklamieren, weil er bereits bei uns aktiv an der Front steht.

Es scheint nach den Erfahrungen der Vergangenheit, daß der Vorsehung das Zentrum nicht als das geeignete Instrument erschien, um ihren Willen zu vollziehen. Und steht sich die Kirche als die Beauftragte der Vorsehung, so kann es für sie nur eine Schlussfolgerung geben, nämlich: Kirche und Zentrum sind zwei ganz verschiedene Dinge. Das Zentrum hat lediglich das gleiche getan mit der Kirche, wie der Marxismus es mit den Gewerkschaften tat. Es gab doch keinen schändlicheren Mißbrauch als jenen, den diese Partei mit dem guten Glauben der Menschen trieb. Und wenn kirchliche Kreise trotzdem den Versuch machen

haben wir die Forderung: Dem Kaiser, was des Kaisers ist — Gott, was Gottes ist, und endlich dem Teufel, was des Teufels ist.

Was ist des Kaisers?

Dem Kaiser gehört die Sorge um das irdische Wohlergehen seines Volkes. Der Kirche und jedem anderen Glauben gehört die Sorge um das Wohlergehen der Menschen im Jenseits. Da aber einmal die Existenz und die Erhaltung eines Volkes dem Schöpfungs Willen entspricht, erfüllt der Kaiser nur seine Pflicht, wenn er alles tut, um dieses Volk zu erhalten. Tut er das nicht, so hat die Kirche keine Aufgabe mehr zu erfüllen; denn wenn Völker untergehen, dann ist ohnehin die Kirche ihrer weiteren Sorge entbehren, denn dann wird sie bei diesem Volk überflüssig.

Daraus ergibt sich, daß die Kirche, wenn sie eine religiöse Mission erfüllen will, glücklich sein muß, wenn es einen Kaiser gibt, der das Volk erhält, für dessen Jenseits sie sorgen will. Wenn aber die Kirche die Kräfte fördern würde, die das ihr anvertraute Volk vernichten, dann wäre sie ja nicht mehr religiöse Einrichtung, sondern ein Instrument der Zerstörung.

Wir brauchen eine klare Scheidung der Geister. Die Haltheiten haben wir satt.

wollten, weiterhin dieser Partei zu dienen, so wäre das auch kein Beweis dafür, daß sie in diesem Falle den Willen Gottes tut. Wer der Verpraktisierung christlicher Grundsätze am nächsten steht, zu dem müßte die Kirche am treuesten stehen. Alles, was daher von gewissen Kreisen der Kirche geschieht, um uns zu bekämpfen und das Zentrum zu erhalten, ist der religionslose Versuch, den Herrgott eines Besseren zu belehren.

Wir lassen das Volk nicht zerfallen

Das nennen wir nicht mehr beten, sondern das Gebet mißbrauchen. Unsere Mission heißt arbeiten und kämpfen, aber nicht in erster Linie um die Erhaltung unserer politischen Macht, sondern ausschließlich um die Erhaltung des Volkes. Erhalten wir uns dieses Volk, dann wird uns die Vorsehung die Macht

belassen, die andere vor uns so gewissenlos verschärften.

Deshalb gilt unser Sinnen und Trachten nur dem Volk, und damit geben wir dem Kaiser, was des Kaisers ist — und Gott, was Gottes ist. Die Verpflichtung an alle im Volk, die Erziehung des Volkes für alle, die Steigerung unserer inneren nationalen Kraft durch gerechten Sozialismus, das ist unser Gottesdienst, mit dem wir vereint mit allen wahren Christen — Protestanten und Katholiken — die Feinde des Volkes auf die Knie zwingen.

Wir dürfen nicht, daß man das Volk aufstellt in ein christlich-gottesfürchtiges und in ein nationalsozialistisches. Nein, es gibt auf der einen Seite nur ein deutsches Volk, mit dem der Herrgott ist und das deshalb gottesfürchtig sein muß — und auf der anderen Seite Feinde dieses Volkes. Die nationalsozialistischen Christen lassen wir nicht zu Gottesfeinden stampeln und zwar nur deshalb, weil sie sich nicht dazu hergeben, die Religion als Reserve dem Zentrum zu seinem Geschäft zu überlassen.

In unseren Reihen haben alle Platz; alle ohne jede Ausnahme. Wir kennen aber nur Deutsche und lassen jedem seinen Glauben. Entscheidend ist nur, daß dieser Glaube zu Deutschland steht.

Ob wir Recht haben oder Unrecht, das soll der Allmächtige beurteilen und die Geschichte, und nicht der ohnmächtige Haß unserer Feinde. Und wenn heute die Domglocken besonders feierlich, dem Wunsch einzelner entsprechend, sich gegen uns wenden sollten, und ihnen nimmer wie an jenem denkwürdigen Ostersonntag das Schweigen befohlen wurde, so sagen wir: Ihr Verräter und Heuchler! Wir vernahmen trotz allem aus dem geschichtserfahrenen ehernen Klang dieser Glocken über den Kaisergräbern ein Gebet, das wir inländisch wiederholen, das Gebet:

Gott erhalte uns den Führer!

Englische Bürgermeister in Deutschland

Köln, 15. August. (SB-Funk.)

Sonntag mittag trafen in Köln sieben englische Bürgermeister und zwar der Oberbürgermeister und der stellvertretende Bürgermeister von Stoke-upon-Trent, der Bürgermeister und der stellvertretende Bürgermeister von Stafford und die Bürgermeister von Solihull, Eccles und Chester, in Köln ein. Sie besichtigten Einrichtungen des Stadt, u. a. einige Feuerwachen, Volksschulen und die Anstalt Bindenburg. Bei ihrem Aufenthalt studierten sie vor allem Fragen der Luftabfängerung.

Die englischen Gäste fahren von Köln aus nach Düsseldorf und Berlin weiter.

Der Vierjahresplan dient auch der Welt

Die Eröffnung der 25. Deutschen Ostmesse / Staatssekretär Funk sprach

Rönigsberg, 15. August. (SB-Funk.)

Im festlich geschmückten großen Saal der Stadthalle in Königsberg eröffnete Oberpräsident und Gauleiter Erich Koch die 25. Deutsche Ostmesse, die fünfte nach der Nachtorgreifung Adolf Hitlers.

Oberbürgermeister Dr. Will begrüßte die diplomatischen Vertreter aus elf ausländischen Staaten, die auf der diesjährigen Ostmesse eingeführt haben, ferner die Vertreter des Staates — insbesondere den Reichsjustizminister Dr. Gürtner —, die Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Polizei sowie die große Zahl der in- und ausländischen Gäste aus der Wirtschaft. Er wies dann auf die ständige Aufwärtsentwicklung der Ostmesse und ihre Bedeutung als wichtiges Tor für den Ost- und Nordostraum Europas hin. Der diesjährigen Messe komme eine besondere Aufgabe zu, was seinen Ausdruck besonders in der in ihrem Rahmen gebotenen deutschen Werkstoffschau finde.

Wir helfen uns schließlich nur selbst

Falsch wäre die Annahme, als würde mit dieser Einschaltung der Messen in den Aufgabenkreis des Vierjahresplanes der Nutzen solcher Veranstaltungen für den internationalen Handel beeinträchtigt. Gerade weil der Vierjahresplan den Außenhandel als wichtig und unentbehrlich anerkennt und pflegt, können auch die entsprechend ausgerichteten deutschen Messen umfassender und mannigfaltiger denn je dem internationalen Warenaustausch dienen. Allerdings werden wir bei dieser grundsätzlichen Einstellung niemals die unter den furchtbaren Schlägen der Weltwirtschaftskrise bitter genug erworbene Erkenntnis außer acht lassen, daß der Außenhandel eines Landes in einem kräftigen Binnenmarkt verankert sein, ja hier überhaupt seinen Ausgangspunkt finden muß. Es geht auch nicht an, die Arbeit und die Versorgung eines großen, kulturell auf höchster Stufe stehenden Volkes den Gefahren zufälliger weltpolitischer oder wirtschaftlicher Konstellationen schutzlos auszuliefern. Ich möchte kaum eine große Nation, die den Kern dieser Zusammenhänge in den Krisenstürmen der vergangenen Zeit nicht erfährt und danach

Darauf sprach Staatssekretär Funk. Nach der Uebermittlung der Grüße des Führers und des Reichsministers Dr. Goebbels ging Staatssekretär Funk des näheren auf die Entwicklung und Bedeutung der Deutschen Ostmesse ein und führte hierzu u. a. folgendes aus:

Zu den traditionellen Aufgaben der Deutschen Ostmesse ist eine neue aktuelle und zukunftsweisende getreten: der Dienst am Vierjahresplan! Das gewaltige deutsche Ausbauprogramm, das unter dem Begriff „Vierjahresplan“ zusammengefaßt wird und heute praktisch das gesamte deutsche Wirtschaftsleben mit allen seinen mannigfaltigen Verästelungen und Ausstrahlungen beherrscht, stellt auch den deutschen Messen eine besondere, politisch und volkswirtschaftlich entscheidend wichtige Aufgabe. Die Messen, diese großen Schaufenster der Wirtschaft, sind dazu berufen, die Ergebnisse der Arbeiten im Vierjahresplan in Hallen und Ständen allen Interessenten und Käufern sinnfällig vor Augen zu führen und auf diese Weise durch Werbung und sachliche Unterrichtung den Erfolg des Ausbauprogramms sichern zu helfen.

Wir helfen uns schließlich nur selbst

gehandelt hätte. Wenn wir in Deutschland neue Rohstoffe erfinden und die in der deutschen Erde vorhandenen, noch nicht gehobenen, mit allen Mitteln moderner Technik uns zunutze machen, ja ist dies etwas anderes, als wenn in einem anderen Lande neue Erzlagere entdeckt, neue Oelfunde erschlossen oder neue Baumwoll- oder Gummiplantagen in Angriff genommen werden? Hat man je in der Welt aus solchen Handlungen den Regierungen der Länder, in denen dies geschieht, den Vorwurf gemacht, daß sie hierdurch die Kontinuität der Weltwirtschaft zerstören oder gar, daß dies feindselige, kriegsvorbereitende Maßnahmen seien?! Niemals!

Friedliche Ziele — keine kriegerischen

Deshalb müssen wir uns mit aller Entschiedenheit gegen die Verdächtigungen und Verunglimpfungen des Vierjahresplanes wehren, die man immer wieder im Auslande hören oder auch lesen kann, und die in keiner Weise den deutschen Verhältnissen gerecht werden. Friedlichen Zielen dient die Deutsche Ostmesse, wenn sie Ergebnisse des Vierjahresplanes zur Schau

stellt. Ich brauche mich wohl hier nicht mit dem mehr und mehr schwindenden Vorurteil gegen die neuen deutschen Werkstoffe zu beschäftigen. Die Mehrzahl der deutschen Volksgenossen betrachtet zweifellos diese neuen Stoffe mit Unvoreingenommenheit und hat erkannt, daß hier nichts, aber auch gar nichts an der kriegswirtschaftlichen Ersatz erkennen kann. Diese Stoffe, ob es sich nun etwa um neue Leichtmetalle, Kunstharze, Zellwolle, um synthetisches Benzin oder Buna handelt, erschließen der deutschen Arbeit neue, einst ungeahnte Möglichkeiten und bedeuten nicht nur eine Versorgung des Inlandes mit unentbehrlichen Rohstoffen, sondern können auch eine Bereicherung in der Versorgung des Auslandes zur Folge haben. Ich beobachte jedenfalls mit wachsendem Interesse, daß man neuerdings auch im Auslande den deutschen Neustoffen größte Beachtung schenkt.

Das ist der erste Erfolg

Was Sie heute hier in den Hallen sehen werden, darf jedoch in vielen Fällen nicht etwa als Abschluß der Entwicklung auf dem Gebiet der Roh- und Werkstoffe angesehen werden. Wir stehen noch im ersten Stadium dieses einzigartigen Ausbauprogramms. Die Werke des Generalobersten Göring bürgt aber dafür, daß wir nicht bei den Anfangserfolgen stehen bleiben, sondern unablässig vorwärtsdrängen, dem Endziel entgegen. Soll dieses Endziel erreicht werden, dann bedarf es auch der weiteren und noch verstärkten Mitarbeit aller Volksgenossen und Berufsstände. Wir müssen jedem Volksgenossen einhämmern und ihn immer wieder in das Gedächtnis rufen, daß Schicksal und Zukunft des deutschen Volkes von dem Gelingen des Vierjahresplanes abhängen.

Gerade diese, wenn ich so sagen darf, physikalische oder menschliche Seite des großen Betes liegt dem Propagandaministerium bei der Eigenart des ihm vom Führer gegebenen Auftrages besonders nahe. Es sind immer wieder die Menschen, die über Erfolg oder Mißerfolg eines Werkes entscheiden.

Wir wollen keine Zwangswirtschaft

Nichts ist abwegiger, als wenn jenseits unserer Grenzen zuweilen behauptet wird, Deutschland beabsichtige die Einführung eines wirtschaftlichen Zwangssystems, eines Staatskapitalismus unter Ausschaltung der privaten In-

teresse. Wir haben allerdings gewiß, wir hätten zu zeigen, wie zu. Die schöpferische eben nicht zu private Initiative sich gegen die Zerschlagung. Daß die zu lösen sind, die mögen der prebval Kraft der Gesamtes zum geballten langen muß, in ner weiteren Wirtschaftspolitik Wirtschaftspolitik

Heran mit den

Heute besteht die Kräfte alle nicht, um aus der heidenschaftlichen Arbeit des all hellen vergl. Betriebsführer weniger durchschleusen zu arbeiten

Der Beauftragte daher schon im E dererempfehlung z Angehöriger herau

Diese Empfehlung der Halle gern das Kontingent aus geschöpf sein, namentlich Fachkräften und allgemeinen An die älteren An tigenfalls in Betriebsführer werden.

Das fachliche lichen Fähigkeiten im Auge die dem heutigen her nach weiter ent allem für den 9 Ausbildung der geistiger und wöl eine der vord Zeit.

Sie aber, die gekommen sind, Etreden des der und gleichberec allen Kulturbölte internationalen hande, seiner t entsprechenden einer Entwicklung kennzeichnet ist: Es g

Es g

Der Führer r Derken Ostme leitwort übermi

„Der 25. Deutl gängerinnen in landesbegehrunge folg ihrer Arbe Weltwirtschaft.

Laien

Im Londoner Podapeter „Be des früheren Ge Carl of W of lung — oder de lichen Theaters. Amtsamt zuwe die aber der Sch des Bundes fawer Wirtschaftst ter gekloffen w New Port, Van hnt. Man hat müssen, da niem an Unternehm rüßieren gewagt das Theater so sater schilbert v tiefe Lücke aus interaktanter So mit deutschen E la kann auch w fördern, wi und richtig eing mensiel sein tar des genannten

Die Sebnucht Da die Berufs zu gleicher Zei die sich mit nener noch alter manchen Or gut fundier eigenen f lanten. E „Amateur“ in send. Denn W in in dem Ein arheiten, nur u zu bilden, nur in der intelle In Oltawa, in adig, in Banc

so gewissenlos
Trachten nur
dem Kaiser,
ist, was Gottes
n Volk, die Er-
die Steigerung
ft durch gerech-
Gottesdienst,
ahren Christen
tholiken —
nie zwingen.
Boll aufstellt
und in die
s gibt auf der
s Boll, mit
bedacht gott-
anderen Seite
als sozialistischen
Gottesfeinden
h, weil sie sich
als Referat
zu überlassen
alle Plaz; alle
nen aber nur
einen Glauben,
er Glaube zu
recht, das soll
die Geschichte,
unserer Feinde,
den besonders
entsprechend, sich
sich namentlich
sterblichkeit das
agen wir: Der
vernehmen trotz
renen echnen
Kaisergräbern
iederholen, das
führer!
Deutschland
(H-B-Funk.)
Adln fieden
r, und zwar der
eritrende Bür-
nt, der Bürger-
Bürgermeister
elster von Sol-
in ein. Sie be-
kdt, u. a. einige
die Anstalt Ein-
st studieren si-
nierung.
von Adln an-
ter.
Welt
h
er nicht mit dem
Vorurteil gegen
zu beschäftigen,
ollstgenossen de-
Stoffe mit Un-
kenntnis, daß hier
chris an des
Gefah erin-
sch nun etwa um
Jellwohle, um
ma handelt, er-
neue, einf ungo-
nen nicht nur eine
unentbehrlichen
h eine Bereich-
Auslandes je-
nfall mit wach-
uerbindung aus-
chen Neustoffen
en Hallen sehr
Hallen nicht
Entwicklung auf
Stoffe angehen
ersten Abschnitt
Die besten
bürgt oder da-
Anfangserfolge
ällig vorwärts-
n. Soll diese
bedarf es an-
erften Mitarbei-
treife. Wir mü-
mmern und im
nis rufen, daß
chen Volkes vor-
lanes abhängen
den darf, Bän-
des großen Hin-
sternum bei der
gegebenen Auf-
b immer mehr
folg, der Mit-
schaft
enn jenseit w-
et wird, Deut-
sch eines wis-
es Staatskapit-
er privaten In-

tiative. Wir hätten es gewiß leicht gehabt, der-
artige Methoden anzuwenden. Eines aber ist
gewiß, wir hätten heute nicht solche Erfolge auf-
zuweisen, wie wir tatsächlich aufweisen können.
Die schöpferische Kraft der Persönlichkeit ist
eben nicht zu entbehren. Wir belächeln die
private Initiative nur, wenn sie sich offensicht-
lich gegen die Interessen der Gesamtheit ver-
stößt. Daß dort, wo Gemeinschaftsaufgaben
zu lösen sind, die weit über Können und Ver-
mögen der privaten Wirtschaft hinausgehen, die
Kraft der Gesamtheit unter Leitung des Staa-
tes zum geballten Einfluß gelangt und auch ge-
langt muß, ist selbstverständlich und bedarf kei-
ner weiteren Begründung. Wir treiben keine
Wirtschaftspolitik des Dogmas, sondern eine
Wirtschaftspolitik des Erfolges.

Heraus mit den älteren Angestellten!

Heute besteht bereits ein Mangel an Fach-
kräften aller Art. In solcher Zeit kann
nicht, um aus der Fülle der Aufgaben des Ar-
beitslebens diese eine herauszugreifen, auf die
Arbeit der älteren, erfahrenen Ange-
stellten verzichtet werden, nur weil etwa der
Betriebsführer den Wunsch hat, aus mehr oder
weniger durchsichtigen Gründen mit jüngeren
Kräften zu arbeiten.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan hat
daher schon im Herbst vorigen Jahres eine Son-
derempfehlung zugunsten der Einstellung älterer
Angestellter herausgegeben.

Diese Empfehlung ist wohl in der Mehrzahl
der Fälle gern befolgt worden. Noch aber ist
das Kontingent an älteren Angestellten nicht
ausgeschöpft, es wird daher erforderlich
sein, namentlich angesichts des Mangels an
Fachkräften und der künftig zu erwartenden
allgemeinen Knappheit an Arbeitskräften, auf
diese älteren Angestellten zurückzugreifen. Mö-
glichenfalls müßten widerstrebende
Betriebsführer dazu angehalten werden.

Das fachliche Können und die wissenschaft-
lichen Fähigkeiten des deutschen Menschen müs-
sen im Zuge dieser Entwicklung nicht nur auf
dem heutigen hohen Stande gehalten, sondern
noch weiter entwickelt werden. Das gilt vor
allem für den Nachwuchs. Die gute fachliche
Ausbildung der Jugend und die Entfaltung
geistiger und wissenschaftlicher Befähigungen ist
eine der vordringlichsten Aufgaben unserer
Zeit.

Sie aber, die Sie aus dem Ausland hierher
gekommen sind, werden Zeuge sein von dem
Streben des deutschen Volkes nach friedlicher
und gleichberechtigter Zusammenarbeit mit
allen Kulturvölkern und von seinem Willen, im
internationalen Handel den seinem Kultur-
stande, seiner Größe und seinen Fähigkeiten
entsprechenden Platz einzunehmen. Zeugen
einer Entwicklung, die durch drei Worte ge-
kennzeichnet ist:

Es geht aufwärts!

*

Der Führer und Reichkanzler hat der 25.
Deutschen Ostmesse, Königsberg, folgendes Ge-
leitwort übermittelt:

„Der 25. Deutschen Ostmesse, die wie ihre Vor-
gängerinnen im Dienste der deutschen Aus-
landsbeziehungen steht, wünsche ich vollen Er-
folg ihrer Arbeit zur Förderung der deutschen
Wirtschaft.“ Adolf Hitler.“

Laien schaffen das kanadische Theater

Im Londoner „Daily Telegraph“ und im
„Punch“ erschien ein Aufsatz
des früheren Generalgouverneurs von Kanada,
Earl of Bessborough, über die Entwid-
lung — oder besser Entstehung — des kanadi-
schen Theaters. Er schildert, wie es vor seinem
Amtsantritt zwar einige Theater gegeben habe,
die aber der Bedeutung und dem Bildungsstand
des Landes kaum entsprochen hätten. Infolge
der Wirtschaftskrise seien dann auch diese Thea-
ter geschlossen worden. Auch die Gastspiele aus
New York, Paris und London hätten aufge-
hört. Man hätte sich mit dem Kino begnügen
müssen, da niemand die Kosten einer großstän-
digen Unternehmung mit unsicherm Ausgang zu
trifften gewagt hätte. Im Winter 1932/33 sei
das Theater so gut wie tot gewesen. Der Ver-
fasser schildert weiter, daß nun das Laienspiel
diese Lücke ausgefüllt hat. Es ergibt sich ein
interessanter Sonderfall, der keinen Vergleich
mit deutschen Verhältnissen erlaubt. Immer-
hin kann auch diese Entwicklung die Erkennt-
nis fördern, wie wichtig ein richtig geleitetes
und richtig eingestelltes Laien- und Volksthe-
ater sein kann. Und so führt der Verfasser
des genannten Aufsatzes fort:

Die Sehnsucht nach Theater war um so reager.
Da die Berufschauspieler fehlten, entstanden
zu gleicher Zeit zahlreiche Amateurgesellschaf-
ten, die sich mit Feuerzunder auf die Vorführung
neuer und alter Bühnenwerke warfen und an
manchen Orten materiell bald so
gut fundiert wurden, daß sie ihre
eigenen kleinen Theater bauen
konnten. Eigentlich ist die Benennung
„Amateur“ in diesem Falle gar nicht zutref-
fend. Denn Amateure sind die braven Leute
nur in dem Sinne, daß sie aus Liebe zur Sache
arbeiten, nur um ihren Hunger nach Theater
zu stillen, nur um einen kleinen breiten Wal-
den der intelligenten Bürgerschaft zu erfüllen.
In Ottawa, in Montreal, in Toronto, in Win-
nipeg, in Vancouver blühen solche Amateurge-

575 Tote durch Bombenabwurf in Schanghai

908 Verletzte / Schreckensszene in der internationalen Niederlassung / Protest in Nanking

DNB Schanghai, 15. Aug.

Aus der französischen Konzeption Schanghai
wird am Samstag gemeldet, daß 575 Men-
schen durch zwei Flugzeugbomben
getötet worden seien, die ein angeblich ver-
folgtes chinesisches Flugzeug auf einem belebten
Versammlungsort an der Grenze zwischen der
französischen und internationalen Niederlas-
sung am Samstagmittag abgeworfen hatte.
Die Zahl der Verletzten, die sofort in zwei fran-
zösische Krankenhäuser geschafft wurden, wird
von der Verwaltung der französischen Nieder-
lassung mit 908 angegeben. Die Aufräu-
mungsarbeiten setzten sofort ein. Drei Stunden
später war der Platz, der überall Spuren grau-
samer Verwüstung aufweist, aber immer noch
nicht wieder passierbar.



Zum Kampf um Schanghai
Eine Flugzeugaufnahme der zur Zeit heftigsten Kämpfe und brennenden Stadt

Weltbild (9)

Neue Offensive in Nordspanien

Die Nationalisten gehen mit Fliegern und Infanterie vor

EP Paris, 15. August.

Wie von der Front in Nordspanien von na-
tionalistischer Seite gemeldet wird, hat am
Samstagmorgen die seit einigen Tagen erwar-
tete Offensive gegen die bolschewistischen Stel-
lungen mit einem sechsständigen Luft-
angriff zahlreicher nationaler Geschwader
auf einer 200 Kilometer langen Front zwischen
Sancos und Orton, die ungefähr mit den
Grenzen der Provinzen Vizcaya und Santan-
der zusammenfällt, begonnen. Hunderte von
Tonnen an Explosivstoffen wurden bei dem
Luftangriff von den nationalen Fluggeschwa-
dern abgeworfen.

In Erwartung des Luftangriffs hatten aller-
dings die Roten bereits an einigen Stellen
weiter rückwärts gelegene günstigere Stellungen
bezogen. Am meisten scheinen die bolsche-
wistischen Stellungen nördlich von Santillo
und östlich von Villafanta gelitten zu haben.
An vielen Stellen mußten die bolschewistischen
Militzen unter der Wirkung des Luftangriffs
ihre Stellungen verlassen. Nach der Beendi-
gung des Luftangriffs eröffnete die nationale
Artillerie auf der ganzen Front ein heftiges
Feuer, und die Infanterie ging zum
Angriff vor. — Die beiden nationalen
Kriegsschiffe „Almirante Cervera“ und „Ba-
leares“ haben gleichzeitig die Küste zwischen
Santona und Laredo beschossen.

zertwunter wieder Gastspiele in einer Reihe
deutscher Städte geben, u. a. auch ein Meister-
konzer in Hamburg. — Professor Clemens
Strauß wurde zur Leitung eines Richard-Strauß-
Abends in Hamburg verpflichtet, bei dem als
Solistin Gloria Ursuleac mitwirkt.

„Käpriolen“

Neuer Gründungs-Film in Berlin.

Im Capitol am Zoo lief in Berlin der neue
Gustaf-Gründgens-Film an, zu dem Jochen
Huth und Billy Horst nach dem Lustspiel
„Dumm auf Erden“ (das im kleinen Haus
der Waaltheater gespielt wurde) das Manu-
skript verfassten und zu dem Peter Kreuder eine
jubilierende Musik beilegte. Gustaf Gründgens
führt Regie und spielt die Hauptrolle.
„Käpriolen“ ist ein Weidenpflanz. Ein gut
gemittelter Cocktail, der einem frisch einge-
auch dort noch, wo der Intellekt über die echte
Natur regt. Die Volmen des Dialogs knal-
ten nur so. Das Publikum freut sich über die
Situationskomik. In den Hauptrollen:
Gründgens und Hoppe. Der Beifall
das gewaltige Ausmaß. Heinz Grothe.

Schwäbisches Volkstum im Spiegel der Kunst

Neben Politik und Wissenschaft in mannigfa-
cher Gestalt ist auch die Kunst an der Ausge-
staltung der 30. Jahresversammlung des deutschen
Auslands-Institutes in Stuttgart beteiligt. In
den Räumen des württembergischen Kunstver-
eins, im Kunstgebäude am Schloßplatz, wurde
eine schöne und duntgemischte Neberricht, „Das
Ausland im Spiegel der schwäbischen Malerei“
eröffnet, eine überaus reizvolle Darstellung der
schwäbischen Freude an der Kenntnis der weiten
Welt. Die Ausstellung ist ein einziges groß-
es Bilderbuch der Bildungswege schwäbischer
Begrabungen. Aus der Kolonien und den
Niederländern sind bis auf wenige sehr deko-
rative und monumentale Bilder zu wenige Er-
beizern vertreten. Leider fehlt der Schwabe

tel. Unter vielen anderen Hotelbewohnern sind
auch drei Deutsche verwundet worden. Ein
Deutscher namens Jakob verlor ein Bein.
Sämtliche Fenster Scheiben beider Hotels und der
in nächster Umgebung gelegenen Prachtblöden
sind zertrümmert.

Tenfeits den Whangpoo steigen dicke Rauch-
wolken aus dem von japanischen Granaten ge-
troffenen Oelfeld. Vom Norden der Stadt
dröhnt der Donner japanischer Schiffsgeschütze
herüber.

In Schanghai herrscht eine außerordent-
lich gedrückte Stimmung. Die Lage
wird recht pessimistisch beurteilt, zumal allge-
mein mit dem Fortgang der Kämpfe gerechnet
wird. Die chinesischen und japanischen Truppen
haben sich militärisch so festgeklüftet, daß wohl
erst ein greifbares Ergebnis abgewartet wer-
den muß, ehe dem Gedanken an eine Erleich-
terung der Lage Raum gegeben werden kann.
Die Bevölkerung der internationalen Nieder-
lassung sieht mit Spannung der Ankunft
englischer Verstärkung aus Hongkong
entgegen, die spätestens am Montag eintreffen
wird.

Soweit bekannt, befinden sich alle in Schang-
hai weilenden deutschen Journalisten wohlauf.
In Schanghai selbst laufen Gerüchte um, daß
am Samstag ein japanischer Luftangriff auf
Nanking stattgefunden habe. Eine Befestigung
dieser Gerüchte ist aber irgend zu erhalten.

Die fremden Mächte protestieren

DNB London, 15. Aug.

Die britische, französische und amerikanische
Regierung haben beim chinesischen Außenamt
in Nanking Protest gegen den Bombenabwurf
auf die internationale Siedlung in Schanghai
eingelegt.

Abzugsvorrichtung war beschädigt

China bedauert den Bombenabwurf

DNB Schanghai, 15. August.

Während die Luftangriffe bei Einbruch der
Dunkelheit abklangen, hatten das Artillerie- und
das Maschinengewehrfeuer, besonders in der Ge-
gend des Yangtschu, auch während der Nacht
weiter an. Wie aus Nanking gemeldet wird, hat
Tschiangkaifschang eine Untersuchung über die Um-
stände, die zu den Bombenabwürfen führten,
angefordert. In Nanking begt man Befürchtungen
wegen des Verbleibs von insgesamt sechs Flug-
zeugen, die gegen die japanischen Schiffe ein-
gesetzt waren. Wie aus Nanking weiter berich-
tet wird, sprach der Sprecher des chinesischen
Militärs sein Bedauern wegen der
Bombenabwürfe auf die internationale
und französische Niederlassung aus. Die Ab-
würfe seien einem unglücklichen Umstand zu-
schreiben. Die Abzugsvorrichtung sei
beschädigt gewesen und der Flugzeugführer
verwundet. Er habe daher den Bombenabwurf
nicht mehr in der Gewalt gehabt. Die Flieger
hätten die strikte Anweisung, die von den Ja-
panern nicht befolgt wurde, die internationale
Niederlassung zu beachten.

Unter den Toten befinden sich drei Ame-
rikaner und eine Engländerin. Unter den Ver-
wundeten sind vier Deutsche und ein Schweizer.

am liebsten gen Westen und gen Süden zu sel-
nen nächsten Nachbarn. Italien hat allein
vier Tote. Am nächsten dinsten wurde Spa-
nien gemalt. Frankreich und die
Schweiz sind gleichfalls bevorzugt. Alle Bil-
der zusammen ergeben aus diesem Ausschnitt
schwäbischer Malerei, wie es bei ihrer beimar-
lichen Themenwahl und Darstellungsart nicht
anders ist, eine frohe und meist impressionistisch
gestaltete Freude an der hellen und leuchtenden
Farbe und eine gesunde, naive Annähe-
rungsart und Schilderungsweise am natür-
lichen Gegenstand aus Stadt und Landschaft.

Im graphischen Kabinett des Stuttgarter
Königlichen Palais an der Königsplatz hat man
eine Ausstellung von schwäbischen Trachten und
Bildern aus dem Volksleben hauptsächlich mit-
tels Arbeiten des 19. Jahrhunderts veranstaltet.

Das Landesamt für Denkmalpflege, die So-
zialbibliothek und die Landesbibliothek haben aus
ihren reichen Schätzen jene gewählt, die das
dörfliche und bäuerliche Schwaben in keiner Ver-
derbundenheit und Heimatliebe zeigen.

Kulturnotizen

Felix Bästendorf hat ein „romantisches
Nachspiel“ in vier Akten vor einiger Zeit voll-
endet. Es wird in Leipzig uraufgeführt wer-
den. Es heißt „Goldtopas“.

*

Ebenfalls uraufgeführt wird in Leipzig Hans
Schwarz' neue Komödie „Die Flucht ins Ge-
lände“, ein Stück, das in Kanada zu Beginn
des vorigen Jahrhunderts spielt.

*

Bernold Böble, ein neuer Autor, wird mit
einemammerspielartigen Schauspiel „Station
15“ in Dortmund zum ersten Male zu Worte
kommen.

*

Heinrich Ruppinger, früherer Mannheimer
Nationaltheater, wurde für die
Operette „Hoffball in Schönbrunn“ an das
Theater des Volkes in Berlin engagiert.

MARCHIVUM

Wir bummelten durch einen wetterlaunischen August-Sonntag / Diesmal am Strand kein Sonnenbrand

Zeichnung: Edgar John (8)

Spiele des Fußballnachwuchses betreiben konnten. Die RSG „Kraft durch Freude“ hatte es unternommen, die Sportler für einige Groschen in die Nachbarschaft zu entführen. Das war liebliches Unterlängen. Denn der Lido kochte am Wochenende nicht übermäßig. Und wir leben in der Monatsmitte, wo der Groschen erfahrungsgemäß wieder zu höheren Ehren zu kommen beginnt. Die der Vaterstadt die Treue hielten, brauchten keine Langweile zu empfinden. Die Stadt trug trotz der „Saure-Kurten-Zeit“ ein sehr lebendiges Gesicht zur Schau. Während der Uebertragungen der Sportereignisse des Tages blieb kein Stamplatz verwast. Schließlich haben wir nicht jedes Wochenende so viele Eisen im Feuer, wie es nun diesem Fall war. hk

Strandbad verwaist

35.000 Strandbadesucher am Sonntag vor acht Tagen — und am gestrigen Sonntag ein fast menschenleerer Strand! Größere Gegenstände in so kurzer Zeitspanne kann man sich wohl kaum mehr denken. Bereits am Samstag kam unter dem Einfluß der regnerischen Witterung kein Badebetrieb auf und am Sonntag waren es meist Spaziergänger, die den Strand ein wenig belebten. Nur einige Unentwegte waren es, die trotz des Witterungsumschlages nicht auf die Badefreuden verzichteten und sich im Wasser und am Strande tummelten.

Von einem geräuschvollen Ausruhen und Sonnenen konnte natürlich keine Rede sein, denn dazu war es zu kühl und vor allem zu windig. Der Witterungsumschlag brachte auch einen Rückgang der Wasserwärme von 22 Grad am Samstag auf 20 Grad.

Reisefieber noch anhaltend

Die eigentliche Ferienzeit ist nun fast zur Hälfte schon vorbei und man sollte eigentlich annehmen, daß die Reisefieber allmählich abflauen würden. Das ist aber im Gegensatz zu früheren Jahren ganz und gar nicht der Fall. Auf der ganzen Linie kann noch stärkstes Reisefieber festgestellt werden. Ohne Uebertriebung darf man sagen, daß in diesem Jahre ein Reisefieber zu verzeichnen ist, wie er schon seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet wurde. Man reist nach allen Richtungen und wenn nicht alles läßt, wird diese Reisefieber auch in den nächsten Wochen noch anhalten. Selbstverständlich stellt man mit größter Genugtuung diese Tatsache fest, denn sie zeigt von einer gesunden Entwicklung. Wenn beobachtet wird, daß zu den vielen Einzelreisen noch die Reisen mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gerechnet werden müssen, dann kann man ungefähr ermessen, wie groß das Verlangen ist, seinen Urlaub außerhalb des Wohnortes zu verbringen und die schöne deutsche Heimat kennenzulernen.

Eine große Anziehungskraft übt gegenwärtig auch die Pariser Weltausstellung aus, deren Besuch durch gut organisierte Gesellschaften erleichtert wird. Das Interesse dafür ist so groß, daß die erforderlichen Reisen oft kaum beschafft werden können, und daß es oft unmöglich ist, alle Anmeldungen für eine Gesellschaftsreise zu berücksichtigen.

Leiteinrichtungen an den Straßen

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen hat in den Richtlinien für den Ausbau der Landstraßen Bestimmungen über Leiteinrichtungen an den Verkehrsstraßen getroffen, die der Reichsverkehrsminister als besonders wirksames Mittel zur Vermeidung von Verkehrsunfällen empfiehlt. In Betracht kommen Verkehrszeichen und Verkehrszeichen, Baumstämme, Schutzanlagen und Grenzstriche. Die Verkehrszeichen sind genormt und sollen dort aufgestellt werden, wo der Straßenzustand nicht auf andere Weise gekennzeichnet ist. Als Baumstämme gilt der Weißanstrich von Bäumen. Eine ununterbrochene und gefährliche Einengung des Verkehrsraumes soll durch weiße Holzpfähle an Säulen oder Mauern usw. gekennzeichnet werden.

Rundfunk-Programm

für Montag, 16. August:

Verkehrs- und Wetterbericht: 5.00 Frühester Punkt für unsere Soldaten und die Frühhaushälter: 5.45 Morgen- und Zeit, Wetter, Sonntags- und 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten: 6.30 Frühstunde: 8.00 Zeit, Wetter, Sonntags- und 8.30 Sonntags- und 11.30 Sonntags- und 12.00 Sonntags- und 13.00 Sonntags- und 13.30 Sonntags- und 14.00 Sonntags- und 14.30 Sonntags- und 15.00 Sonntags- und 15.30 Sonntags- und 16.00 Sonntags- und 16.30 Sonntags- und 17.00 Sonntags- und 17.30 Sonntags- und 18.00 Sonntags- und 18.30 Sonntags- und 19.00 Sonntags- und 19.30 Sonntags- und 20.00 Sonntags- und 20.30 Sonntags- und 21.00 Sonntags- und 21.30 Sonntags- und 22.00 Sonntags- und 22.30 Sonntags- und 23.00 Sonntags- und 23.30 Sonntags- und 24.00 Sonntags- und 24.30 Sonntags- und 25.00 Sonntags- und 25.30 Sonntags- und 26.00 Sonntags- und 26.30 Sonntags- und 27.00 Sonntags- und 27.30 Sonntags- und 28.00 Sonntags- und 28.30 Sonntags- und 29.00 Sonntags- und 29.30 Sonntags- und 30.00 Sonntags- und 30.30 Sonntags- und 31.00 Sonntags- und 31.30 Sonntags- und 32.00 Sonntags- und 32.30 Sonntags- und 33.00 Sonntags- und 33.30 Sonntags- und 34.00 Sonntags- und 34.30 Sonntags- und 35.00 Sonntags- und 35.30 Sonntags- und 36.00 Sonntags- und 36.30 Sonntags- und 37.00 Sonntags- und 37.30 Sonntags- und 38.00 Sonntags- und 38.30 Sonntags- und 39.00 Sonntags- und 39.30 Sonntags- und 40.00 Sonntags- und 40.30 Sonntags- und 41.00 Sonntags- und 41.30 Sonntags- und 42.00 Sonntags- und 42.30 Sonntags- und 43.00 Sonntags- und 43.30 Sonntags- und 44.00 Sonntags- und 44.30 Sonntags- und 45.00 Sonntags- und 45.30 Sonntags- und 46.00 Sonntags- und 46.30 Sonntags- und 47.00 Sonntags- und 47.30 Sonntags- und 48.00 Sonntags- und 48.30 Sonntags- und 49.00 Sonntags- und 49.30 Sonntags- und 50.00 Sonntags- und 50.30 Sonntags- und 51.00 Sonntags- und 51.30 Sonntags- und 52.00 Sonntags- und 52.30 Sonntags- und 53.00 Sonntags- und 53.30 Sonntags- und 54.00 Sonntags- und 54.30 Sonntags- und 55.00 Sonntags- und 55.30 Sonntags- und 56.00 Sonntags- und 56.30 Sonntags- und 57.00 Sonntags- und 57.30 Sonntags- und 58.00 Sonntags- und 58.30 Sonntags- und 59.00 Sonntags- und 59.30 Sonntags- und 60.00 Sonntags- und 60.30 Sonntags- und 61.00 Sonntags- und 61.30 Sonntags- und 62.00 Sonntags- und 62.30 Sonntags- und 63.00 Sonntags- und 63.30 Sonntags- und 64.00 Sonntags- und 64.30 Sonntags- und 65.00 Sonntags- und 65.30 Sonntags- und 66.00 Sonntags- und 66.30 Sonntags- und 67.00 Sonntags- und 67.30 Sonntags- und 68.00 Sonntags- und 68.30 Sonntags- und 69.00 Sonntags- und 69.30 Sonntags- und 70.00 Sonntags- und 70.30 Sonntags- und 71.00 Sonntags- und 71.30 Sonntags- und 72.00 Sonntags- und 72.30 Sonntags- und 73.00 Sonntags- und 73.30 Sonntags- und 74.00 Sonntags- und 74.30 Sonntags- und 75.00 Sonntags- und 75.30 Sonntags- und 76.00 Sonntags- und 76.30 Sonntags- und 77.00 Sonntags- und 77.30 Sonntags- und 78.00 Sonntags- und 78.30 Sonntags- und 79.00 Sonntags- und 79.30 Sonntags- und 80.00 Sonntags- und 80.30 Sonntags- und 81.00 Sonntags- und 81.30 Sonntags- und 82.00 Sonntags- und 82.30 Sonntags- und 83.00 Sonntags- und 83.30 Sonntags- und 84.00 Sonntags- und 84.30 Sonntags- und 85.00 Sonntags- und 85.30 Sonntags- und 86.00 Sonntags- und 86.30 Sonntags- und 87.00 Sonntags- und 87.30 Sonntags- und 88.00 Sonntags- und 88.30 Sonntags- und 89.00 Sonntags- und 89.30 Sonntags- und 90.00 Sonntags- und 90.30 Sonntags- und 91.00 Sonntags- und 91.30 Sonntags- und 92.00 Sonntags- und 92.30 Sonntags- und 93.00 Sonntags- und 93.30 Sonntags- und 94.00 Sonntags- und 94.30 Sonntags- und 95.00 Sonntags- und 95.30 Sonntags- und 96.00 Sonntags- und 96.30 Sonntags- und 97.00 Sonntags- und 97.30 Sonntags- und 98.00 Sonntags- und 98.30 Sonntags- und 99.00 Sonntags- und 99.30 Sonntags- und 100.00 Sonntags- und 100.30 Sonntags- und 101.00 Sonntags- und 101.30 Sonntags- und 102.00 Sonntags- und 102.30 Sonntags- und 103.00 Sonntags- und 103.30 Sonntags- und 104.00 Sonntags- und 104.30 Sonntags- und 105.00 Sonntags- und 105.30 Sonntags- und 106.00 Sonntags- und 106.30 Sonntags- und 107.00 Sonntags- und 107.30 Sonntags- und 108.00 Sonntags- und 108.30 Sonntags- und 109.00 Sonntags- und 109.30 Sonntags- und 110.00 Sonntags- und 110.30 Sonntags- und 111.00 Sonntags- und 111.30 Sonntags- und 112.00 Sonntags- und 112.30 Sonntags- und 113.00 Sonntags- und 113.30 Sonntags- und 114.00 Sonntags- und 114.30 Sonntags- und 115.00 Sonntags- und 115.30 Sonntags- und 116.00 Sonntags- und 116.30 Sonntags- und 117.00 Sonntags- und 117.30 Sonntags- und 118.00 Sonntags- und 118.30 Sonntags- und 119.00 Sonntags- und 119.30 Sonntags- und 120.00 Sonntags- und 120.30 Sonntags- und 121.00 Sonntags- und 121.30 Sonntags- und 122.00 Sonntags- und 122.30 Sonntags- und 123.00 Sonntags- und 123.30 Sonntags- und 124.00 Sonntags- und 124.30 Sonntags- und 125.00 Sonntags- und 125.30 Sonntags- und 126.00 Sonntags- und 126.30 Sonntags- und 127.00 Sonntags- und 127.30 Sonntags- und 128.00 Sonntags- und 128.30 Sonntags- und 129.00 Sonntags- und 129.30 Sonntags- und 130.00 Sonntags- und 130.30 Sonntags- und 131.00 Sonntags- und 131.30 Sonntags- und 132.00 Sonntags- und 132.30 Sonntags- und 133.00 Sonntags- und 133.30 Sonntags- und 134.00 Sonntags- und 134.30 Sonntags- und 135.00 Sonntags- und 135.30 Sonntags- und 136.00 Sonntags- und 136.30 Sonntags- und 137.00 Sonntags- und 137.30 Sonntags- und 138.00 Sonntags- und 138.30 Sonntags- und 139.00 Sonntags- und 139.30 Sonntags- und 140.00 Sonntags- und 140.30 Sonntags- und 141.00 Sonntags- und 141.30 Sonntags- und 142.00 Sonntags- und 142.30 Sonntags- und 143.00 Sonntags- und 143.30 Sonntags- und 144.00 Sonntags- und 144.30 Sonntags- und 145.00 Sonntags- und 145.30 Sonntags- und 146.00 Sonntags- und 146.30 Sonntags- und 147.00 Sonntags- und 147.30 Sonntags- und 148.00 Sonntags- und 148.30 Sonntags- und 149.00 Sonntags- und 149.30 Sonntags- und 150.00 Sonntags- und 150.30 Sonntags- und 151.00 Sonntags- und 151.30 Sonntags- und 152.00 Sonntags- und 152.30 Sonntags- und 153.00 Sonntags- und 153.30 Sonntags- und 154.00 Sonntags- und 154.30 Sonntags- und 155.00 Sonntags- und 155.30 Sonntags- und 156.00 Sonntags- und 156.30 Sonntags- und 157.00 Sonntags- und 157.30 Sonntags- und 158.00 Sonntags- und 158.30 Sonntags- und 159.00 Sonntags- und 159.30 Sonntags- und 160.00 Sonntags- und 160.30 Sonntags- und 161.00 Sonntags- und 161.30 Sonntags- und 162.00 Sonntags- und 162.30 Sonntags- und 163.00 Sonntags- und 163.30 Sonntags- und 164.00 Sonntags- und 164.30 Sonntags- und 165.00 Sonntags- und 165.30 Sonntags- und 166.00 Sonntags- und 166.30 Sonntags- und 167.00 Sonntags- und 167.30 Sonntags- und 168.00 Sonntags- und 168.30 Sonntags- und 169.00 Sonntags- und 169.30 Sonntags- und 170.00 Sonntags- und 170.30 Sonntags- und 171.00 Sonntags- und 171.30 Sonntags- und 172.00 Sonntags- und 172.30 Sonntags- und 173.00 Sonntags- und 173.30 Sonntags- und 174.00 Sonntags- und 174.30 Sonntags- und 175.00 Sonntags- und 175.30 Sonntags- und 176.00 Sonntags- und 176.30 Sonntags- und 177.00 Sonntags- und 177.30 Sonntags- und 178.00 Sonntags- und 178.30 Sonntags- und 179.00 Sonntags- und 179.30 Sonntags- und 180.00 Sonntags- und 180.30 Sonntags- und 181.00 Sonntags- und 181.30 Sonntags- und 182.00 Sonntags- und 182.30 Sonntags- und 183.00 Sonntags- und 183.30 Sonntags- und 184.00 Sonntags- und 184.30 Sonntags- und 185.00 Sonntags- und 185.30 Sonntags- und 186.00 Sonntags- und 186.30 Sonntags- und 187.00 Sonntags- und 187.30 Sonntags- und 188.00 Sonntags- und 188.30 Sonntags- und 189.00 Sonntags- und 189.30 Sonntags- und 190.00 Sonntags- und 190.30 Sonntags- und 191.00 Sonntags- und 191.30 Sonntags- und 192.00 Sonntags- und 192.30 Sonntags- und 193.00 Sonntags- und 193.30 Sonntags- und 194.00 Sonntags- und 194.30 Sonntags- und 195.00 Sonntags- und 195.30 Sonntags- und 196.00 Sonntags- und 196.30 Sonntags- und 197.00 Sonntags- und 197.30 Sonntags- und 198.00 Sonntags- und 198.30 Sonntags- und 199.00 Sonntags- und 199.30 Sonntags- und 200.00 Sonntags- und 200.30 Sonntags- und 201.00 Sonntags- und 201.30 Sonntags- und 202.00 Sonntags- und 202.30 Sonntags- und 203.00 Sonntags- und 203.30 Sonntags- und 204.00 Sonntags- und 204.30 Sonntags- und 205.00 Sonntags- und 205.30 Sonntags- und 206.00 Sonntags- und 206.30 Sonntags- und 207.00 Sonntags- und 207.30 Sonntags- und 208.00 Sonntags- und 208.30 Sonntags- und 209.00 Sonntags- und 209.30 Sonntags- und 210.00 Sonntags- und 210.30 Sonntags- und 211.00 Sonntags- und 211.30 Sonntags- und 212.00 Sonntags- und 212.30 Sonntags- und 213.00 Sonntags- und 213.30 Sonntags- und 214.00 Sonntags- und 214.30 Sonntags- und 215.00 Sonntags- und 215.30 Sonntags- und 216.00 Sonntags- und 216.30 Sonntags- und 217.00 Sonntags- und 217.30 Sonntags- und 218.00 Sonntags- und 218.30 Sonntags- und 219.00 Sonntags- und 219.30 Sonntags- und 220.00 Sonntags- und 220.30 Sonntags- und 221.00 Sonntags- und 221.30 Sonntags- und 222.00 Sonntags- und 222.30 Sonntags- und 223.00 Sonntags- und 223.30 Sonntags- und 224.00 Sonntags- und 224.30 Sonntags- und 225.00 Sonntags- und 225.30 Sonntags- und 226.00 Sonntags- und 226.30 Sonntags- und 227.00 Sonntags- und 227.30 Sonntags- und 228.00 Sonntags- und 228.30 Sonntags- und 229.00 Sonntags- und 229.30 Sonntags- und 230.00 Sonntags- und 230.30 Sonntags- und 231.00 Sonntags- und 231.30 Sonntags- und 232.00 Sonntags- und 232.30 Sonntags- und 233.00 Sonntags- und 233.30 Sonntags- und 234.00 Sonntags- und 234.30 Sonntags- und 235.00 Sonntags- und 235.30 Sonntags- und 236.00 Sonntags- und 236.30 Sonntags- und 237.00 Sonntags- und 237.30 Sonntags- und 238.00 Sonntags- und 238.30 Sonntags- und 239.00 Sonntags- und 239.30 Sonntags- und 240.00 Sonntags- und 240.30 Sonntags- und 241.00 Sonntags- und 241.30 Sonntags- und 242.00 Sonntags- und 242.30 Sonntags- und 243.00 Sonntags- und 243.30 Sonntags- und 244.00 Sonntags- und 244.30 Sonntags- und 245.00 Sonntags- und 245.30 Sonntags- und 246.00 Sonntags- und 246.30 Sonntags- und 247.00 Sonntags- und 247.30 Sonntags- und 248.00 Sonntags- und 248.30 Sonntags- und 249.00 Sonntags- und 249.30 Sonntags- und 250.00 Sonntags- und 250.30 Sonntags- und 251.00 Sonntags- und 251.30 Sonntags- und 252.00 Sonntags- und 252.30 Sonntags- und 253.00 Sonntags- und 253.30 Sonntags- und 254.00 Sonntags- und 254.30 Sonntags- und 255.00 Sonntags- und 255.30 Sonntags- und 256.00 Sonntags- und 256.30 Sonntags- und 257.00 Sonntags- und 257.30 Sonntags- und 258.00 Sonntags- und 258.30 Sonntags- und 259.00 Sonntags- und 259.30 Sonntags- und 260.00 Sonntags- und 260.30 Sonntags- und 261.00 Sonntags- und 261.30 Sonntags- und 262.00 Sonntags- und 262.30 Sonntags- und 263.00 Sonntags- und 263.30 Sonntags- und 264.00 Sonntags- und 264.30 Sonntags- und 265.00 Sonntags- und 265.30 Sonntags- und 266.00 Sonntags- und 266.30 Sonntags- und 267.00 Sonntags- und 267.30 Sonntags- und 268.00 Sonntags- und 268.30 Sonntags- und 269.00 Sonntags- und 269.30 Sonntags- und 270.00 Sonntags- und 270.30 Sonntags- und 271.00 Sonntags- und 271.30 Sonntags- und 272.00 Sonntags- und 272.30 Sonntags- und 273.00 Sonntags- und 273.30 Sonntags- und 274.00 Sonntags- und 274.30 Sonntags- und 275.00 Sonntags- und 275.30 Sonntags- und 276.00 Sonntags- und 276.30 Sonntags- und 277.00 Sonntags- und 277.30 Sonntags- und 278.00 Sonntags- und 278.30 Sonntags- und 279.00 Sonntags- und 279.30 Sonntags- und 280.00 Sonntags- und 280.30 Sonntags- und 281.00 Sonntags- und 281.30 Sonntags- und 282.00 Sonntags- und 282.30 Sonntags- und 283.00 Sonntags- und 283.30 Sonntags- und 284.00 Sonntags- und 284.30 Sonntags- und 285.00 Sonntags- und 285.30 Sonntags- und 286.00 Sonntags- und 286.30 Sonntags- und 287.00 Sonntags- und 287.30 Sonntags- und 288.00 Sonntags- und 288.30 Sonntags- und 289.00 Sonntags- und 289.30 Sonntags- und 290.00 Sonntags- und 290.30 Sonntags- und 291.00 Sonntags- und 291.30 Sonntags- und 292.00 Sonntags- und 292.30 Sonntags- und 293.00 Sonntags- und 293.30 Sonntags- und 294.00 Sonntags- und 294.30 Sonntags- und 295.00 Sonntags- und 295.30 Sonntags- und 296.00 Sonntags- und 296.30 Sonntags- und 297.00 Sonntags- und 297.30 Sonntags- und 298.00 Sonntags- und 298.30 Sonntags- und 299.00 Sonntags- und 299.30 Sonntags- und 300.00 Sonntags- und 300.30 Sonntags- und 301.00 Sonntags- und 301.30 Sonntags- und 302.00 Sonntags- und 302.30 Sonntags- und 303.00 Sonntags- und 303.30 Sonntags- und 304.00 Sonntags- und 304.30 Sonntags- und 305.00 Sonntags- und 305.30 Sonntags- und 306.00 Sonntags- und 306.30 Sonntags- und 307.00 Sonntags- und 307.30 Sonntags- und 308.00 Sonntags- und 308.30 Sonntags- und 309.00 Sonntags- und 309.30 Sonntags- und 310.00 Sonntags- und 310.30 Sonntags- und 311.00 Sonntags- und 311.30 Sonntags- und 312.00 Sonntags- und 312.30 Sonntags- und 313.00 Sonntags- und 313.30 Sonntags- und 314.00 Sonntags- und 314.30 Sonntags- und 315.00 Sonntags- und 315.30 Sonntags- und 316.00 Sonntags- und 316.30 Sonntags- und 317.00 Sonntags- und 317.30 Sonntags- und 318.00 Sonntags- und 318.30 Sonntags- und 319.00 Sonntags- und 319.30 Sonntags- und 320.00 Sonntags- und 320.30 Sonntags- und 321.00 Sonntags- und 321.30 Sonntags- und 322.00 Sonntags- und 322.30 Sonntags- und 323.00 Sonntags- und 323.30 Sonntags- und 324.00 Sonntags- und 324.30 Sonntags- und 325.00 Sonntags- und 325.30 Sonntags- und 326.00 Sonntags- und 326.30 Sonntags- und 327.00 Sonntags- und 327.30 Sonntags- und 328.00 Sonntags- und 328.30 Sonntags- und 329.00 Sonntags- und 329.30 Sonntags- und 330.00 Sonntags- und 330.30 Sonntags- und 331.00 Sonntags- und 331.30 Sonntags- und 332.00 Sonntags- und 332.30 Sonntags- und 333.00 Sonntags- und 333.30 Sonntags- und 334.00 Sonntags- und 334.30 Sonntags- und 335.00 Sonntags- und 335.30 Sonntags- und 336.00 Sonntags- und 336.30 Sonntags- und 337.00 Sonntags- und 337.30 Sonntags- und 338.00 Sonntags- und 338.30 Sonntags- und 339.00 Sonntags- und 339.30 Sonntags- und 340.00 Sonntags- und 340.30 Sonntags- und 341.00 Sonntags- und 341.30 Sonntags- und 342.00 Sonntags- und 342.30 Sonntags- und 343.00 Sonntags- und 343.30 Sonntags- und 344.00 Sonntags- und 344.30 Sonntags- und 345.00 Sonntags- und 345.30 Sonntags- und 346.00 Sonntags- und 346.30 Sonntags- und 347.00 Sonntags- und 347.30 Sonntags- und 348.00 Sonntags- und 348.30 Sonntags- und 349.00 Sonntags- und 349.30 Sonntags- und 350.00 Sonntags- und 350.30 Sonntags- und 351.00 Sonntags- und 351.30 Sonntags- und 352.00 Sonntags- und 352.30 Sonntags- und 353.00 Sonntags- und 353.30 Sonntags- und 354.00 Sonntags- und 354.30 Sonntags- und 355.00 Sonntags- und 355.30 Sonntags- und 356.00 Sonntags- und 356.30 Sonntags- und 357.00 Sonntags- und 357.30 Sonntags- und 358.00 Sonntags- und 358.30 Sonntags- und 359.00 Sonntags- und 359.30 Sonntags- und 360.00 Sonntags- und 360.30 Sonntags- und 361.00 Sonntags- und 361.30 Sonntags- und 362.00 Sonntags- und 362.30 Sonntags- und 363.00 Sonntags- und 363.30 Sonntags- und 364.00 Sonntags- und 364.30 Sonntags- und 365.00 Sonntags- und 365.30 Sonntags- und 366.00 Sonntags- und 366.30 Sonntags- und 367.00 Sonntags- und 367.30 Sonntags- und 368.00 Sonntags- und 368.30 Sonntags- und 369.00 Sonntags- und 369.30 Sonntags- und 370.00 Sonntags- und 370.30 Sonntags- und 371.00 Sonntags- und 371.30 Sonntags- und 372.00 Sonntags- und 372.30 Sonntags- und 373.00 Sonntags- und 373.30 Sonntags- und 374.00 Sonntags- und 374.30 Sonntags- und 375.00 Sonntags- und 375.30 Sonntags- und 376.00 Sonntags- und 376.30 Sonntags- und 377.00 Sonntags- und 377.30 Sonntags- und 378.00 Sonntags- und 378.30 Sonntags- und 379.00 Sonntags- und 379.30 Sonntags- und 380.00 Sonntags- und 380.30 Sonntags- und 381.00 Sonntags- und 381.30 Sonntags- und 382.00 Sonntags- und 382.30 Sonntags- und 383.00 Sonntags- und 383.30 Sonntags- und 384.00 Sonntags- und 384.30 Sonntags- und 385.00 Sonntags- und 385.30 Sonntags- und 386.00 Sonntags- und 386.30 Sonntags- und 387.00 Sonntags- und 387.30 Sonntags- und 388.00 Sonntags- und 388.30 Sonntags- und 389.00 Sonntags- und 389.30 Sonntags- und 390.00 Sonntags- und 390.30 Sonntags- und 391.00 Sonntags- und 391.30 Sonntags- und 392.00 Sonntags- und 392.30 Sonntags- und 393.00 Sonntags- und 393.30 Sonntags- und 394.00 Sonntags- und 394.30 Sonntags- und 395.00 Sonntags- und 395.30 Sonntags- und 396.00 Sonntags- und 396.30 Sonntags- und 397.00 Sonntags- und 397.30 Sonntags- und 398.00 Sonntags- und 398.30 Sonntags- und 399.00 Sonntags- und 399.30 Sonntags- und 400.00 Sonntags- und 400.30 Sonntags- und 401.00 Sonntags- und 401.30 Sonntags- und 402.00 Sonntags- und 402.30 Sonntags- und 403.00 Sonntags- und 403.30 Sonntags- und 404.00 Sonntags- und 404.30 Sonntags- und 405.00 Sonntags- und 405.30 Sonntags- und 406.00 Sonntags- und 406.30 Sonntags- und 407.00 Sonntags- und 407.30 Sonntags- und 408.00 Sonntags- und 408.30 Sonntags- und 409.00 Sonntags- und 409.30 Sonntags- und 410.00 Sonntags- und 410.30 Sonntags- und 411.00 Sonntags- und 411.30 Sonntags- und 412.00 Sonntags- und 412.30 Sonntags- und 413.00 Sonntags- und 413.30 Sonntags- und 414.00 Sonntags- und 414.30 Sonntags- und 415.00 Sonntags- und 415.30 Sonntags- und 416.00 Sonntags- und 416.30 Sonntags- und 417.00 Sonntags- und 417.30 Sonntags- und 418.00 Sonntags- und 418.30 Sonntags- und 419.00 Sonntags- und 419.30 Sonntags- und 420.00 Sonntags- und 420.30 Sonntags- und 421.00 Sonntags- und 421.30 Sonntags- und 422.00 Sonntags- und 422.30 Sonntags- und 423.00 Sonntags- und 423.30 Sonntags- und 424.00 Sonntags- und 424.30 Sonntags- und 425.00 Sonntags- und 425.30 Sonntags- und 426.00 Sonntags- und 426.30 Sonntags- und 427.00 Sonntags- und 427.30 Sonntags- und 428.00 Sonntags- und 428.30 Sonntags- und 429.00 Sonntags- und 429.30 Sonntags- und 430.00 Sonntags- und 430.30 Sonntags- und 431.00 Sonntags- und 431.30 Sonntags- und 432.00 Sonntags- und 432.30 Sonntags- und 433.00 Sonntags- und 433.30 Sonntags- und 434.00 Sonntags- und 434.30 Sonntags- und 435.00 Sonntags- und 435.30 Sonntags- und 436.00 Sonntags- und 436.30 Sonntags- und 437.00 Sonntags- und 437.30 Sonntags- und 438.00 Sonntags- und 438.30 Sonntags- und 439.00 Sonntags- und 439.30 Sonntags- und 440.00 Sonntags- und 440.30 Sonntags- und 441.00 Sonntags- und 441.30 Sonntags- und 442.00 Sonntags- und 442.30 Sonntags- und 443.00 Sonntags- und 443.30 Sonntags- und 444.00 Sonntags- und 444.30 Sonntags- und 445.00 Sonntags- und 445.30 Sonntags- und 446.00 Sonntags- und 446.30 Sonntags- und 447.00 Sonntags- und 447.30 Sonntags- und 448.00 Sonntags- und 448.30 Sonntags- und 449.00 Sonntags- und 449.30 Sonntags- und 450.00 Sonntags- und 450.30 Sonntags- und 451.00 Sonntags- und 451.30 Sonntags- und 452.00 Sonntags- und 452.30 Sonntags- und 453.00 Sonntags- und 453.30 Sonntags- und 454.00 Sonntags- und 454.30 Sonntags- und 455.00 Sonntags- und 455.30 Sonntags- und 456.00 Sonntags- und 456.30 Sonntags- und 457.00 Sonntags- und 457.30 Sonntags- und 458.00 Sonntags- und 458.30 Sonntags- und 459.00 Sonntags- und 459.30 Sonntags- und 460.00 Sonntags- und 460.30 Sonntags- und 461.00 Sonntags- und 461.30 Sonntags- und 462.00 Sonntags- und 462.30 Sonntags- und 463.00 Sonntags- und 463.30 Sonntags- und 464.00 Sonntags- und 464.30 Sonntags- und 465.00 Sonntags- und 465.30 Sonntags- und 466.00 Sonntags- und 466.30 Sonntags- und 467.00 Sonntags- und 467.30 Sonntags- und 468.00 Sonntags- und 468.30 Sonntags- und 469.00 Sonntags- und 469.30 Sonntags- und 470.00 Sonntags- und 470.30 Sonntags- und 471.00 Sonntags- und 471.30 Sonntags- und 472.00 Sonntags- und 472.30 Sonntags- und 473.00 Sonntags- und 473.30 Sonntags- und 474.00 Sonntags- und 474.30 Sonntags- und 475.00 Sonntags- und 475.30 Sonntags- und 476.00 Sonntags- und 476.30 Sonntags- und 477.00 Sonntags- und 477.30 Sonntags- und 478.00 Sonntags- und 478.30 Sonntags- und 479.00 Sonntags- und 479.30 Sonntags- und 480.00 Sonntags- und 480.30 Sonntags- und 481.00 Sonntags- und 481.30 Sonntags- und 482.00 Sonntags- und 482.30 Sonntags- und 483.00 Sonntags- und 48

arte
eben!

Tatsache, daß der
der Versicherung
weitschritt nicht
noch nicht zu
Unternehmer
be der Karte
zu verweigern
er das Verlangen
abgabe der Karte
termin der Lohn
punkt der Lohn
gekommen ist, von
1 der AVO.

verwaltungsstelle
die Verwaltungen
nur innerhalb der
bestehenden Reichs-
Daher können die
Durchführung
Betreiberstellung
die den Un-
eine Verwendung
ab der in der
Markenfelder
wohl Marken
erlaubt, so sind
Betreiberstellung
trotzen.
Sie sind nicht
auf die Be-
gefordert sind.
Welche nicht
auf einen be-
mündeten oder
nicht rechtswirksam

ie, für welche die
verwendeten
ind die auf die
rtungsdaten
n. Die Rechte
denn zu ermitteln
unter Umständen
entnommen
weilwegs aus-
dr sind alle Un-
Erst ist die
die Karten
nicht erschein-
so kann auf
widerlegt
erreicht, daß
es nicht
rechen den
einen, und daß
eine Anwesenheit
erfolgen

entfernt
ehen weiter

die in der
ganze Lebens-
Garten ein
ar. Die weite
anlage er-
Nähe
den Gelände-
einen Sitz-
anale an-
ist der Be-
iten wird, an
seden, an dem
mit Unter-
berlichen
weiteren
aren die
„Schleife“
mal ihre
it unter
abnahme-
betriebe
worden, so
rschene
Unter-
ert.

GA zeigt herrlichen Geist und vorbildlichen Einsatz

Ausgezeichnete Leistungen bei den ersten Reichswettkämpfen im Olympia-Stadion laßen für die Zukunft Erreuliches erwarten

(Drahtbericht unseres nach Berlinentsandten Sportschriftleiters)

Stimmungsbilder

Es starten Bahn 1: Gruppe Ostland, Bahn 2: Nordsee, Bahn 3: Westmark, Bahn 4: Gruppe Hochland, Bahn 5: Kurpfalz, Bahn 6: Gruppe Heffen, so verkündet der Lautsprecher. Und drunter auf der Laufbahn hocken die besten Kämpfer zum Entscheidungslauf in den Startlöchern. Sie tragen die Farben ihrer Gruppen, sie tragen den Siegeswillen und die Verantwortung, aber auch das Wollen in sich, für ihre Farben zu fliegen. Hinter jedem dieser einzelnen Männer stehen Hunderte, die sich im weiten Rund des Stadions blockweise zusammengefunden haben und ihr Augenmerk nicht von ihren Kameraden lassen. Ostland steht gegen Hochland, die Westmark gegen Nordsee. SA am Nordseeufer, SA in den Bergen Bayerns, SA im Kampf um Deutschlands Erneuerung, SA im Kampf um den neuen deutschen, wehrhaften Menschen.

Dort, unterhalb der Siegesmasten, wo vor einem Jahr die Fahnen der siegreichen Nationen hochzogen, wo Weltrekorde und olympische Rekorde bekanntgegeben wurden, stand am Samstagnachmittag weithin sichtbar zu lesen: Diskuswurf-Entscheidung: 1. Hilbrecht, Ostland 47,08 Meter; 2. Leitzges, Westmark 40,83 Meter; 3. Simon, Heffen 39,62 Meter. Hochsprung-Entscheidung: 1. Häusler, Schleien 1,85 Meter; 2. Bonneder, Bahr, Ostmark 1,80 Meter; 3. Kleinholz, Berlin-Brandenburg 1,80 Meter. Wir sind bei den ersten Reichswettkämpfen! Das deutsche Stadion in Nürnberg steht seiner Grundsteinlegung entgegen. Ein halbes Jahr SA-Sport ist ins Land gegangen. Die Tore sind weit geöffnet. Die Standarten der SA haben einen großen Marsch angetreten.

Drei Mannschaften zu je 12 Mann stehen am Start zum Mannschaftswettkampf. Die Bedingungen sind: 100 Meter Hindernislauf und anschließend Handgranatenzielwerfen als Waffenwurf. Die mittlere der Mannschaften ist die der Gruppe Kurpfalz. Das Kommando ertönt, der Schuß knallt. Geschlossen treten die Mannschaften vor, werfen sich förmlich unter das Kriechfeld, wuchten sich hindurch, springen am Ende auf und laufen mit aller Kraft der Hürde entgegen. Wie die Vögelchen auf der Rennbahn nehmen sie das Hindernis. Weiter geht es zu den Handgranaten vor dem markierten Graben. Dann hagelt es wohlgezielte Würfe. Nur was im Graben liegt, wird gezählt. Die Kurpfälzer haben imponiert. Ihr Lauf war der beste, nach besser ihr Wurf. Geplant wartet alles auf den Lautsprecher, der endlich verkündet: Am Sonntagnachmittag kommen in die Entscheidung: 1. Gruppe Kurpfalz mit 21,6 Sekunden und einem Fehler; 2. Gruppe Franken, 3. Gruppe Nordwest.

Vom Glockenturm des Markfeldes her ertönt plötzlich das Brummen schwerer Flugmotore. Kurz darauf sieht man drei Messerschmitt am Himmel; es sind zwei Jagdmaschinen und eine Schloßschiff. Einzelnen und in geringer Höhe durchbrausen die Jagdflieger das Olympia-Stadion und verschwinden in Richtung Spandau. Generaloberst Obergruppenführer Göring grüßt die SA, deren erster Führer er war.

Off sind es viele Kilometer, die man zurücklegen muß, um zu den einzelnen Kampfbahnen des Reichsportfeldes, oder der Umgebung zu gelangen. Immer wieder sieht man kleinere Gruppen Ausländer, die sich den weltberühmten Komplex unserer Sportanlagen nicht entgehen lassen wollen. Ganz besonderen Beifall zollt man dem feinen Bau des Schwimmstadions und der Dietrich-Schar-Bühne. Die breite Umgangsstraße führt hinter dem Markfeld und dem runden Glockenturm vorbei, der in seinem Unterbau die Ehrenhalle der Langstreckenkämpfer

birgt. Zur Seite der Ehrenhalle der jungen Regimenter stehen die Fahnen des Weltfriedes und grünen in hundertfacher Mannung von weitem schon den Besucher.

Ein wahres Vor-Marathon spielt sich im Haus des Deutschen Sportes ab. 40 Vorkämpfe mußten in der Vorentscheidung ausgetragen werden. In nebeneinanderliegenden Kampfringen lief alles in schneller Folge ab, so daß selbst der anspruchsvollste Zuschauer zufrieden sein mußte. Zu Füßen der hochaufragenden Sitzränge im Kuppelsaal wurden die Zwischenrunden und Endkämpfe ausgetragen.

Im Geländerritt gab es 21 Sieger, da eine Sonderbewertung für die unter der Mindestzeit gebliebenen SA-Reiter nicht vorgenommen wurde, sofern sie ohne Strafpunkte blieben. Die „Fehlerlosen“ werden sich mächtig freuen haben. Ihren „Sieger“ haben sie sich aber redlich verdient, denn die Anforderungen waren wirklich sehr beachtlich.

Die Reichshauptstadt ist nun in vollem Kriegsgeschmuck in die Feierlichkeiten ihres 70jährigen Bestehens eingetreten. Während im Kaisermer Berlin der Feststrudel in vollem Gange ist, hält draußen vor den Toren der Stadt im waldumgebenen Sektor der Dietrich-

Schar-Bühne die SA ihren Führerappell ab.

Kurpfalz erster Reichsfieger

Die erste Entscheidung fiel im 1500-Meter-Mannschafts-Patrouillenlauf. Sechs Mannschaften als Vertreter ihrer Gruppen nahmen den Kampf auf. Nach dem Rassenstart auf der Aschenbahn ging es auf die 1500 Meter lange Strecke. Schon der Ausfall nur eines Mannes bedeutete das Ausscheiden der ganzen Mannschaft. In der ausgezeichneten Zeit von 5:00,8 Minuten erkämpfte sich die Mannschaft der Gruppe Kurpfalz den Sieg und wurde damit erster Reichsfieger der Reichswettkämpfe der SA. Schleien, Berlin-Brandenburg, Thüringen, Mitte und Heffen, die die nächsten Plätze belegten, bewiesen allein schon durch ihre Haltung ein erstaunliches Durchschnittsfönnen.

Ergebnisse:

Modernster Kampflauf: Stand nach vier Runden: 1. A: 1. Ostf. Vollenrath (Westfalen) 12 P.; 2. Ostf. Vint (Niedersachsen) 13 P.; 3. Ostf. Lehmann (Ostland), Ostf. Völs (Ostland) und SA-Mann Hölle (Heffen) je 17 P.; 4. Ostf. Tüver (Niedersachsen) 18 P.; 7. Kottent. Weindorf (Niedersachsen) 21 P.; 8. Sturmhus. Scheller (Sachsen) 25 P. — 2. B: 1. Ostf. Dahlbaum (Niedersachsen) 5 P.; 2. Stufal. Weiden (Westmark) 6 P.; 3. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 3. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 4. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 5. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 6. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 7. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 8. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 9. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 10. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 11. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 12. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 13. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 14. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 15. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 16. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 17. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 18. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 19. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 20. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 21. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 22. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 23. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 24. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 25. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 26. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 27. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 28. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 29. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 30. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 31. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 32. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 33. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 34. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 35. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 36. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 37. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 38. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 39. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 40. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 41. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 42. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 43. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 44. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 45. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 46. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 47. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 48. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 49. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 50. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 51. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 52. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 53. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 54. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 55. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 56. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 57. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 58. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 59. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 60. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 61. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 62. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 63. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 64. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 65. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 66. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 67. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 68. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 69. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 70. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 71. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 72. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 73. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 74. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 75. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 76. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 77. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 78. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 79. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 80. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 81. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 82. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 83. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 84. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 85. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 86. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 87. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 88. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 89. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 90. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 91. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 92. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 93. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 94. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 95. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 96. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 97. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 98. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 99. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 100. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 101. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 102. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 103. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 104. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 105. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 106. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 107. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 108. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 109. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 110. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 111. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 112. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 113. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 114. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 115. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 116. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 117. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 118. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 119. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 120. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 121. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 122. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 123. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 124. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 125. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 126. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 127. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 128. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 129. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 130. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 131. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 132. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 133. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 134. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 135. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 136. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 137. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 138. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 139. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 140. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 141. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 142. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 143. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 144. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 145. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 146. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 147. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 148. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 149. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 150. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 151. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 152. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 153. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 154. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 155. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 156. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 157. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 158. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 159. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 160. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 161. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 162. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 163. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 164. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 165. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 166. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 167. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 168. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 169. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 170. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 171. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 172. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 173. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 174. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 175. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 176. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 177. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 178. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 179. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 180. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 181. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 182. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 183. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 184. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 185. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 186. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 187. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 188. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 189. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 190. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 191. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 192. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 193. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 194. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 195. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 196. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 197. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 198. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 199. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 200. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 201. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 202. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 203. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 204. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 205. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 206. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 207. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 208. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 209. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 210. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 211. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 212. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 213. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 214. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 215. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 216. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 217. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 218. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 219. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 220. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 221. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 222. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 223. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 224. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 225. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 226. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 227. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 228. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 229. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 230. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 231. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 232. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 233. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 234. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 235. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 236. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 237. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 238. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 239. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 240. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 241. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 242. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 243. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 244. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 245. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 246. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 247. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 248. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 249. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 250. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 251. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 252. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 253. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 254. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 255. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 256. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 257. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 258. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 259. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 260. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 261. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 262. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 263. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 264. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 265. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 266. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 267. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 268. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 269. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 270. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 271. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 272. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 273. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 274. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 275. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 276. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 277. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 278. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 279. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 280. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 281. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 282. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 283. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 284. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 285. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 286. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 287. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 288. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 289. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 290. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 291. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 292. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 293. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 294. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 295. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 296. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 297. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 298. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 299. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 300. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 301. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 302. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 303. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 304. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 305. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 306. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 307. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 308. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 309. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 310. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 311. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 312. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 313. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 314. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 315. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 316. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 317. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 318. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 319. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 320. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 321. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 322. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 323. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 324. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 325. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 326. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 327. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 328. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 329. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 330. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 331. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 332. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 333. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 334. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 335. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 336. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 337. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 338. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 339. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 340. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 341. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 342. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 343. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 344. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 345. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 346. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 347. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 348. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 349. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 350. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 351. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 352. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 353. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 354. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 355. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 356. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 357. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 358. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 359. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 360. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 361. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 362. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 363. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 364. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 365. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 366. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 367. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 368. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 369. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 370. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 371. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 372. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 373. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 374. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 375. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 376. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 377. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 378. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 379. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 380. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 381. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 382. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 383. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 384. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 385. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 386. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 387. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 388. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 389. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 390. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 391. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 392. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 393. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 394. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 395. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 396. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 397. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 398. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 399. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 400. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 401. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 402. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 403. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 404. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 405. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 406. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 407. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 408. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 409. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 410. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 411. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 412. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 413. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 414. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 415. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 416. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 417. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 418. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 419. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 420. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 421. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 422. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 423. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 424. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 425. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 426. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 427. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 428. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 429. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 430. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 431. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 432. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. — 433. Stuf. Dander (Niedersachsen) 10 P. —

Deutschlands Leichtathleten in London knapp besiegt

England mit 69:67 Punkten im Vorteil / Die Briten in den Läufen überlegen / Die Staffel entschied

In der Geschichte der deutschen Leichtathletik gab es noch keine Niederlagen aher selten verzeichnet. Fast 30 Begegnungen mit fast allen europäischen Nationen wurden siegreich gestaltet, und nur den Schweden und Finnen war es im eigenen Land gelungen, unsere Athleten mit denkbar knappem Punktschied zu besiegen. Und nun hat sich zu diesen Niederlagen am Wochenende eine dritte gefügt. Im letzten Kampf gegen England verlor unsere Mannschaft mit 67:69 Punkten, also mit einem Unterschied von zwei Punkten. Die Niederlage ist gewiß schmerzhaft, aber wir wuhnen ja von vornherein, daß dieser Londoner Kampf äußerst erbittert werden und einen recht knappen Ausgang nehmen würde. Englands Überlegenheit in den Läufen stand von vornherein fest, aber wir vertrauten auf die Kampfstrke unserer Athleten und hofften, daß sie in die Phalanx der britischen Lufergarde eine Bresche urden schlagen können, was den Sieg bedeutet hätte. Aber leider wurden unsere Erwartungen in dieser Hinsicht nicht erfüllt. Gewiß, der Kampf fand vor der abschließenden Staffel mit 66:66 Punkten unentschieden, und erst der Gewinn der Staffel entschied zugunsten der Englander. Aber diese Staffel war für den Ausgang des Landerkampfes keineswegs entscheidend.

Deutsche Sprinter sehr schwach

Den Kampf verloren unsere Kurzstreckenlufer (insgesamt 400 Meter und Hurdenlufer), die auf der ganzen Linie geschlagen wurden und die besten Plätze den Briten überließen. Und wie trat unsere Schwäche in den Sprints heraus? So klar zeigte sich in diesem Londoner Kampf, daß beruht um so schmerzlicher, wenn man sich erinnert, daß Deutschland einst neben Amerika über die besten Sprinter der Welt verfügte. Hätte nur ein einziger unserer Kurzstreckenlufer einen ersten oder zweiten Platz belegt — der Sieg wäre auch diesmal auf unserer Seite gewesen.

Bravo, Harbig, Schaumburg und Syring

Das möchte es, daß Harbig den Engländern aukelte, daß Schaumburg und Syring hervorragende Rennen liefen und unsere „Techniker“ zum Schluß vier Doppelsiege feierten; der Anfang von den Briten errungene Vorsprung war zu groß, um die Niederlage noch abzuwenden zu können.

Das Kampfgluck war diesmal gegen unsere Vertreter. Ist es an sich schon schwer, im fremden Land zu laufen, so hatten unsere Athleten diesmal bei ihrem Londoner Auftreten besondere Fech, denn das Wetter war unangunstig und begünstigte zweifellos etwas die Gastgeber. Reichte Zeit und schwere Bahnen waren „Gift“ für unsere Läufer, die in den letzten Wochen ein ganz anderes Klima gewöhnt waren. Diese Verhaltungen sollten zwar nicht die Niederlage entschuldigen, aber sie müssen doch gemacht werden, um der Leistung der deutschen Athleten, die ihr Bestes gaben, gerecht zu werden.

Englische Doppelsiege zu Beginn

Nur 10.000 Besucher hatten sich bei regnerischem Wetter im Londoner White-City-Stadion eingefunden, als die beiden Mannschaften einmarschierten. Begonnen wurde mit dem 100-Yards-Lauf, den der Englander Sweeney (15,48 Sek.) nach der Hälfte des Rennens setzte sich der Italiener Rocco (Mafarati) an die Spitze und gewann in neuer Rekordzeit von 12,5 Sek. das Rennen, das die beiden letzten Male von Seaman auf 12,4 Sek. als Sieger beendet worden war. Hinter Bianco (Mafarati), der mit 12,7 Sek. die schnellste Runde gelaufen hatte, belegte Cortese (Mafarati), der Sieger des zwei Tage vorher ausgetragenen Sechsstunden-Rennens um die Targa Adrugi, auf Mafarati den dritten Platz. Kurz nach dem Start ereignete sich ein schwerer Unfall. Ermini fuhr mit seinem Wagen in die Zuschauer, wobei vier Personen getötet wurden.

Harbig vor den Briten!

Unser Meister und Rekordmann Harbig setzte dann im Halbmeilenlauf (880 Yards) für eine kleine Punktverbesserung. Im Spurt war der Deutsche den Engländern klar überlegen und siegte sicher in 1:54,0 vor Collier (5 Meter zurück), Handley und Vertens. Der Bittenberger lief brav, konnte aber über den letzten Platz nicht hinauskommen. Seine Zeit war 1:56,2 Minuten. Gesamt: 21:12 Punkte.

Nach zwei englische Doppelsiege

Nach über 440 Yards für unsere Vertreter nicht viel „drin“ sein konnte, war zu erwarten. Das hielten Erwägungen heraus lief man auch Einheits nicht laufen, um ihn für die Staffel zu schenken. Die kraftvoll laufenden Englander Roberts und Brown (wobei sich Roberts dem Champlywayknapp überlegen zeigte!) ließen Roberts und Klupich keine Chance. Roberts lief mit 48,2 — auf dieser Bahn ganz hervorragend.

Redermann auf dem dritten Platz

Als dann Holmes und Pennington über 220 Yards unseren Vertretern Redermann und Scheuring ebenfalls die ersten Plätze waren die Ausnahmen auf einen deutschen Gesamtsieg bei einem Punktverhaltis von 37:18 (konst. ziemlich gering geworden). Holmes hatte in blauen 22 Sekunden vor Pennington, hinter dem Redermann mit etwa zwei Meter Abstand den dritten Platz befestigte.

Gute Plätze für Schaumburg und Syring

Im Meilenlauf (1.609 Meter) galt natürlich der englische Meister Wooderson als Favorit, und er gewann dann auch nach einem harten Kampf mit unserem Meister Schaumburg in 4:19 Minuten mit etwa 5 Meter Vor-

sprung. Nach wechselnder Führung ging Wooderson zu Beginn der letzten Runde nach vorn und gab die Führung nicht mehr ab, so sehr ihn auch Schaumburg und der vorzüglich laufende Stadler, der den zweiten Briten sicher hielt, bedrängten.

Auch im Lauf über 3 Meilen (4.828 Meter) lief unser bester Mann, der Bittenberger Syring, ein feines Rennen, aber im Endkampf unterlag er doch gegen den Briten Ward, der in 14:33 durchs Ziel ging. Oberhardt möchte dem zweiten Briten noch den Vortritt lassen.

Vier Doppelsiege unserer „Techniker“

Fünf Doppelsiege würden es leider nicht, denn Augustin, unser zweiter Mann im Hochsprung, benötigte bei gleicher Leistung mit Newman einen Sprung mehr und kam dadurch nur auf den 3. Platz. Beinfug übersprang hier als einziger 1,90 Meter. Im Stabhochsprung siegte Sutter mit 3,96 Meter vor Müller, im Ankerstoen wartete Wolke mit einem Stoß von beinahe 16 Meter auf (dahinter natürlich Stoll), im Diskuswerfen ubertrumpfte zu allgemeiner uberberraschung Stoll unseren Weltrekordmann Schröder, und im Hochsprung hielten Long und Krumpholtz die Briten fest. Damit hatte die deutsche Mannschaft mit 66:66 Punkten gleichgezogen.

Höchste Spannung um die Staffel

Die Staffel müsste endgültig entscheiden. Sie wurde eine sichere Deut der Briten, die zum Schluß etwa 20 Meter Vorsprung hatten. Einhoff hielt sich über 440 Yards gegen Roberts ausgezeichnet, aber Redermann verlor auf den ersten 220 Yards gegen Sweeney Boden,

den Hornberger gegen Pennington auf den zweiten 220 Yards nicht gutmachen konnte. Harbig lag gegen Stothard (880 Yards) zu weit zurück und lief nicht mehr aus.

Ergebnisse:

100 Yards: 1. Sweeney (E) 9,9 Sek.; 2. Holmes (E); 3. Borchmeyer (D); 4. Hornberger (D).
220 Yards: 1. Holmes (E) 22,0 Sek.; 2. Pennington (E); 3. Redermann (D); 4. Scheuring (D).
440 Yards: 1. Roberts (E) 48,2 Sek.; 2. Brown (E); 3. Roberts (D); 4. Klupich (D).
880 Yards: 1. Harbig (D) 1:54,8 Min.; 2. Collier (E); 3. Handley (E); 4. Vertens (D) 1:56,2.
1 Meile (1609 Meter): 1. Wooderson (E) 4:19,0 Minuten; 2. Schaumburg (D) 4:20,4; 3. Stadler (D) 4:21,2; 4. Veit (D).
3 Meilen (4828 Meter): 1. Ward (E) 14:33,0 Min.; 2. Syring (D); 3. Tainty (E); 4. Oberhardt (D).
120 Yards Hurden: 1. Thornton (E) 14,6 Sek.; 2. Finlay (E); 3. Rumpmann (D); 4. Wegner (D).
Hochsprung: 1. Beinfug (D) 1,90 Meter; 2. Newman (E) 1,87 Meter; 3. Augustin (D) 1,87 Meter; 4. Krumpholtz (E) 1,84 Meter.
Weitsprung: 1. Long (D) 7,40 Meter; 2. Krumpholtz (D) 6,96 Meter; 3. Sutter (E) 6,91 Meter; 4. Neach (E) 6,64 Meter.
Stabhochsprung: 1. Sutter (D) 3,96 Meter; 2. Müller (D) 3,82 Meter; 3. Bolter (E) 3,82 Meter; 4. Krumpholtz (E) 3,56 Meter.
Ankerstoen: 1. Wolke (D) 15,98 Meter; 2. Stoll (D) 14,53 Meter; 3. Dowland (E) 13,76 Meter; 4. Bolke (E) 13,41 Meter.
Diskuswerfen: 1. Stoll (D) 44,63 Meter; 2. Schröder (D) 44,58 Meter; 3. Reddit (E) 41,93 Meter; 4. Penning (E) 41,43 Meter.
Mehrkampf (440, 220, 220, 880 Yards): 1. England (Roberts, Sweeney, Pennington, Stothard) 3:26,2 Min.; 2. Deutschland (Einhoff, Redermann, Hornberger, Harbig) 3:20 Meter zurück.
Endergebnis: 1. England 69 Punkte; 2. Deutschland 67 Punkte.



BERND ROSEMEYER — AUTO-UNION

...zum zweitenmal Sieger in Pescara

Archivbild

zu lassen. Von Brauchitsch ließ dann ebenfalls neue Contis anbringen.

Caracciola führte

Ein Rennen ging durch die Menge, aus der neunten Runde kam Caracciola als Erster wieder. Das war mit Rosemeyer los? Doch schon 30 Sekunden später legte auch er vorbei, er hatte am Hilfslager Capelle erneut die Reifen gewechselt. Der Zeitverlust war in zwei Runden wieder wettgemacht. Diese zwei Runden blieben die einzigen, in denen er nicht führte. Raglioli kämpfte sich an die fünfte Stelle vor und damit war die deutsche Phalanx geschlossen. Sie wurde auch nicht mehr durchbrochen.

Rosemeyer als Erster durchs Ziel

Als zwölf Runden zurückgelegt und drei Viertel der Strecke gefahren waren, lag Caracciola aus uberlag den nachlassenden Wagen an Seaman. Der Nachwuchsfahrer Müller war Dritter! Und nunmehr änderte sich nichts mehr am Stand. Unter riesigem Beifall der Zuschauer jagte Rosemeyer als Sieger durchs Ziel.

Das Endergebnis:

Coppa Acerbo, 412 Kilometer: (16 Runden zu 25,8 Kilometer):
1. Bernd Rosemeyer Auto-Union 2:55:39,05 Std. = 141,009 Km.-Std.
2. Manfred v. Brauchitsch Mercedes-Benz 2:57:20,92 Stunden;
3. D. W. Müller Auto-Union 3:01:42,86 Std.
Eine Runde zurück:
4. Luigi Raglioli Auto-Union; 5. Rudolf Caracciola/Richard Seaman Mercedes-Benz; 6. Belmondo (Italien) Alfa Romeo.

Verkehrsunfall von J. P. Wimille

Der bekannte französische Rennfahrer Jean Pierre Wimille, der sich zusammen mit seinem Landsmann Nach auf der Fahrt von Rizza nach Paris befand, verunglückte mit seinem Auto schwer. In Alz en Provence stießen die beiden Fahrer mit einem schweren Lastwagen zusammen und mußten mit lebensgefährlichen Verletzungen in das nachstegelegene Krankenhaus gebracht werden. J. P. Wimille sollte in den nächsten Tagen mit dem neuen Bugatti-Rennwagen auf der Rennbahn Linas-Montlhery bei Paris Rekordfahrten unternehmen.

Deutsche Meisterschaften im Gewichtheben

Schuster und Giesel (beide München) und Manger (Freising) errangen die Titel

Der zweite Teil der Deutschen Meisterschaften im Gewichtheben, die Titelkämpfe im Bantam-, Halbschwer- und Schwergewicht, wurde am Samstagabend in Augsburg ausgetragen. Der 26. Augustus-Augsburger hatte die Kämpfe im Ludwigshaus, der außerordentlich gut besucht war, ausgerichtet. Die Abwicklung der drei Meisterschaften nahm sehr lange Zeit in Anspruch, und um Mitternacht standen in Schuster (München), Giesel (München) und Manger (Freising) die neuen Deutschen Meister fest. Alle drei erklampften ihre Titel sehr sicher, wobei Schuster und Manger die Vorjahrsiege erfolgreich verteidigten. Giesel kam in Abwesenheit des erkrankten Titelverteidigers Deutsch (Ludwigshausen) ebenfalls zu einem sicheren Erfolg. Damit hatten sich die Favoriten durchgesetzt. Schuster konnte seine Vorjahrs-Leistung im Dreikampf um 10, Manger keine Gesamtzahl gar um 40 Pfund verbessern.

Im Bantamgewicht übernahm Schuster sofort die Führung, die er dann auch nicht mehr abgab. Sein scharffster Widersacher war der Freisinger Humberger, der aber jedesmal klar übertroffen wurde. Sehr gut hielt sich auch der Dortmund-Dortfelder, der nur knapp auf den dritten Platz verwiesen wurde.

Der Münchener Giesel hatte im Halbschwerer gewicht stark mit dem Essener Bierwirt zu rechnen, der aber in der ersten Ubung um zehn Pfund schlechter war, aber in der zweiten noch von Giesel übertroffen wurde. Wohl schaffte Bierwirt mit 285 Pfund in der dritten Ubung die höchste Pfundzahl, aber das half nichts mehr, denn Giesel war nur um fünf Pfund schlechter und konnte den ersten Platz halten. In der Ersterer Leopold, der ebenfalls hier 285 Pfund zur Hochstrecke brachte, eroberte noch den zweiten Platz vor dem Rheinländer.

Greulich warf 54,02 Meter Hammer

Im Rahmen eines leichtathletischen Vereinskampfes zwischen TB Mannheim 1846 und VfR Mannheim wartete Bernhard Greulich (TB 1846) mit einem Hammerwurf über 54,02 Meter auf. Greulich gewann auch das Diskuswerfen mit 41,25 Meter und im Kugelkampf behielt die 46er ganz klar über den VfR die Oberhand.

Rennfahrer

Der Fahrer des aller ersten Rennfahrers der Welt, eine 24-jährige Frau, die erste Frau, die einen ersten Platz bei einem Rennen gewann, war die holländische Frau und wurde Marabier der schatzenreiche war, der sich nicht versuchte, es hinter sich zu lassen, sondern bei den ersten Rennen.

Sußball am Sonntag

Auswahlspiele

In Berlin:	
Nationalerf. — SA-Auswahl	2:2
In Berlin:	
Brandenburg — Sachsen	2:3
In Stuttgart:	
Stuttgart — München	2:2
In Frankfurt:	
Frankfurt — Mittelhals	4:1
In Schwellingen:	
Baden — Südwelt (Nachwuchs)	1:2

Süddeutsche Freundschaftsspiele

Gau Südwelt:	
Kickers Offenbach — Borussia Fulda	2:1
SpBg. Mündenheim — SpBg. Sandhofen	1:2
Gau Baden:	
BSV Pforzheim — VfB Mühlburg	1:3
VfB Konstanz — Borussia Worms (Sa)	1:5
Karlsruher FB — Schalke 04	1:2
SV Offenbach — SV Waldhof	1:1
In Saar: VfB Stuttgart — Pol. Chemnitz	1:5
Gau Württemberg:	
SpBg. Untertürkheim — Stuttg. SC (Sa)	1:4
SV Juffenhausen — SV Feuerbach (Sa)	4:2
BSV Schwenningen — Borussia Worms	3:2
Union Bödingen — VfB Ingolstadt	3:2
Stuttgarter Kickers — 1. FC Pforzheim (in Kurlwangen)	4:1
Ulmer FC 91 — Union Augsburg	0:2

Gau Bayern:	
SpBg. Jülich — Minerva 93 Berlin	4:3
Schwaben Augsburg — Eintr. Frankfurt	3:4
Baden Würt. — Young Fellows Jülich	1:1
FC 04 Würzburg — Stuttgarter SC	2:3

Nachkündiges Aufstiegsziel

Gau Südwelt:	
TSV Ludwigshafen — Sportfr. Frankfurt	6:1

Deutschland - Schweiz in Köln

Fußball-Länderspiele der Schweiz

Der Eidgenössische Fußball-Verband hat für die Spielzeit 1937/38 bereits sieben Länderspiele fest abgeschlossen, darunter auch die 21. Begegnung mit Deutschland. Dieses Treffen wird am 6. Februar 1938 in Köln ausgetragen werden. Außerdem hat die Schweiz noch drei Repräsentativspiele für die B-Mannschaft abgeschlossen. Ein weiteres Länderspiel führt die Eidgenossen noch mit Portugal im Weltmeisterschafts-Auscheidungsspiel zusammen, ferner hofft man noch auf eine Begegnung mit England, die in der ersten Mai-Hälfte 1938 stattfinden würde. Der genaue Spielplan hat folgendes Aussehen:

19. September: Österreich — Schweiz in Wien;	
17. Oktober: Frankreich — Schweiz in Paris;	
31. Oktober: Schweiz — Italien in der Schweiz;	
14. November: Ungarn — Schweiz in Budapest;	
6. Februar: Deutschland — Schweiz in Köln;	
3. April: Schweiz — Tschechoslowakei in der Schweiz;	
8. Mai: Schweiz — Belgien in der Schweiz.	
19. September: Baden / Württemberg — Schweiz B in Konstanz;	
17. Oktober: Schweiz B — Frankreich B in Karlsruhe;	
31. Oktober: Italien B — Schweiz B in Italien.	

Schalke begeistert

Karlsruher FB — Schalke 04 1:2 (1:0)

Die neue Fußball-Spielzeit begann in der badischen Gaubauerschaft recht verheißungsvoll. Nach dem Gastspiel des 1. FC Nürnberg im Mai vorigen Jahres hatte es der jetzt in die Bezirksklasse abgestiegene Altkaiser Karlsruher FB fertiggebracht, den neuen Deutschen Meister und auch populärste Fußballklub zu verpflichten. 7000 Karlsruher Fußballfreunde war also die Gelegenheit gegeben, das Können der beiden besten deutschen Vereinsmannschaften abzuwägen. Und man muß sagen, dieser Vergleich ist weder zugunsten West noch Süd ausgefallen. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, daß die „Anapen“ in Karlsruhe ohne Zephan und Berg antraten. An ihrer Stelle spielten Valentin und Sontow auf den Außenläuferposten, und da Tibullus nur Damminger bewachte, schloß in der Läuferreihe der Schaller der überragende Mann, der den Ausfall besorgte. Kein durchschlagendes Spiel der Schaller Stürmerreihe mit den beiden wieselflinken Außen Ralwigh und Urban. Der Turm in der Schlacht war einmal mehr Ruzorra, der mit seinen Tauschungsmandat und der hervorragenden Ballabgabe helle Begeisterung auslöste. Der Karlsruher Altkaiser konnte dem nur einen großen Kampfsgeist entgegensehen, gefallene das Spiel aber eine ganze Zeit überlegen, dabei von einem starken Wind begünstigt.

Nach einer guten halben Stunde erzielten die Karlsruher durch einen Prachtschuss ihres Halbrechten Kapp aus 25 Meter Entfernung die Führung. Nach dem Wechsel zeigten die „Anapen“ aber ihre wahre Kunst, obwohl bei den Badenern vier frische Spieler eingewechselt waren. In der 12. Minute nach dem Wechsel ließ es durch Ruzorra 1:1 und acht Minuten später schon Urban das zweite und siegherrigende Tor der Westdeutschen. Schiedsrichter Hennig (Mannheim).

Schottischer Fußball

In Schottland begannen bereits am Samstag die Fußball-Meisterschaftsspiele. Die Glasgow Rangers erzielten auf eigenem Platz gegen Falkirk nur ein torloses Unentschieden und Celtic Glasgow holte gegen Queen of South auch nur einen Punkt heraus.

Die Ergebnisse:

Widder — St. Mirren 4:0;	Kedroath — Dunfermline 0:3;	Clidde — Motherwell 2:2;	Dumfries — Partick 4:1;
Deer — St. Johnstone 2:1;	Albion — Kilmarnock 2:1;	Weston — Dornie 2:0;	Queen of South-Celtic 2:2;
Queen's Park — Hibernian 1:1;	Rangers — Falkirk 0:0.		

Badens Nachwuchs unterliegt der Südwelt-Elf

Im nahen Schwellingen: Gau Baden — Gau Südwelt 1:2 (1:1)

Ein neues Fußballjahr hat mit dem heutigen Tag seinen Anfang genommen und es begann nicht mit dem bisher gewohnten sanften Pianissimo der nicht viel interessierenden Sommerspiele, sondern mit vollen Afforden setzte diesmal die gewaltige Eintonie der sonntäglichen Fußballkämpfe ein, die jahraus, jahrein Millionen in ihren Bann zieht. Das Hauptereignis war ohne Zweifel der Kampf unserer Nationalmannschaft gegen die Auswahl-Elf der SA in Berlin, doch blieb auch die Provinz nicht ohne große Spiele.

Die große Hochburg Mannheim hatte es vorgezogen, auf fremden Plätzen die neue Saison zu beginnen. Aber dafür hatte die Fußballwelt aus Mannheim und Umgebung Gelegenheit, bei dem Gauvergleichsspiel des Nachwuchses Baden — Südwelt die „Kommenden“ unserer National-Elf bei der Arbeit zu sehen. So groß allerdings, wie man annahm, war das Publikumsinteresse für dieses Spiel nicht. Möglicherweise hat dazu auch die schlechte Witterung noch beigetragen. Wenn es 2000 Zuschauer waren, die sich auf dem Platz des alten SV 98 Schwellingen hinter dem Schlossgarten eingefunden hatten, dann war diese Zahl eher zu hoch als zu niedrig gegriffen. Dabei waren es doch wirklich keine ganz unbekannten Spieler, die da in den beiden Mannschaften der benachbarten Gaue Baden und Südwelt mitwirkten.

Die zwei Mannheime Müller, Kuch und sich als Klaffspieler längst einen Namen gemacht, ebenso Gramlich-Billingen. Und auch der Planstädter Rehrer sowie Scholl-Schwellingen. Wenn Sportlehrer Rader von den 33 Teilnehmern des Lehrganges im Karlsruher Hochschulsport, der beinahe mit diesem Spiel abgeschlossen wurde, so unbekannte Leute wie Moser, Beha usw. den bekannteren Kuch, Kapp, Bünch vorzogen, dann dürfte man doch gespannt sein, wie weit sich diese Unbekannten bewähren würden. Von der Südweltmannschaft interessiert in erster Linie der Frankenthaler Torhüter Tittel.

Ruz nach 15.30 Uhr intonierte die Lustschulapelle auf dem Platz einen Militärmarsch, unter dessen Klängen die Mannschaften ins Feld sprangen. Sie fanden:

Baden: Rohrmann; Krißsch, Gramlich; Müller (Sandhofen), Müller (Weinheim), Scholl; Moser, Klingler, Beha, Kuch, Rehrer.

Südwelt: Tittel; Vott, Schmitt; Bermeier, Müller (Kickers Offenbach); Arbellger,

Reinhardt, Offenloch, Reike, Weinmann, Gärtner.

Die erste Halbzeit

Die zweimal 45 Minuten begannen wenig aufregend und besonders große Leistungen waren nicht zu sehen. — Unverkennbar war indessen die Südweltmannschaft die etwas bessere. Zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen war ein viel ausgeprägteres Verständnis, als in der badischen Elf, in der besonders Rehrer sich kaum mit Kuch verstand, und auch der einheimische Spieler Scholl etwas auffiel. Dagegen zeigte sich der rechte Flügel sehr aktiv, und in den hinteren Reihen fand Gramlich wieder seinen Mann. Leider passierte bei dem Mißgeschick bei einem Zusammenstoß in der 22. Minute, sich einen Bruch des Unterschenkels zuzuziehen, doch trat für ihn sofort ein Ersatzmann ein. Durch diesen Zwischenfall war jedoch die Südweltmannschaft nicht deprimiert und griff weiter unentwegt an. Bei ihr war der linke Stürmflügel die treibende Kraft, und er zeichnete auch verantwortlich für das Führungstor, das Südwelt in der 25. Minute erzielte.

Bei einem Vorstoß dieses famosen Flügels machte Krißsch einen Fehlschlag, den Reike prompt ausnützte. Nicht lange konnte sich indessen Südwelt seines Vorsprunges erfreuen. Sechs Minuten später gelang es dem Frankenthaler Kuch ein Schnippschen zu schlagen, die Partie stand 1:1. Die badische Mannschaft hatte nun etwas mehr vom Spiel, aber es blieb bei dem Resultat bis zur Pause. Stemm-vorfürungen Schwelinger Anstaltsleiter füllten die Pause aus.

Die letzten 45 Minuten

Nach der Pause traten die Mannschaften in etwas veränderter Aufstellung an. Bei Baden hatten Klingler und Beha die Plätze gewechselt, während bei Südwelt Herbert rechter Verteidiger spielte und Harter, beide von Darmstadt, den rechten Läuferposten einnahmen. War die erste Halbzeit nicht gerade sehr temperamentvoll, so kam in der zweiten Halbzeit etwas mehr Leben ins Spiel. Bis jetzt konnte der Torhüter Rohrmann nach einem guten Angriff des rechten Südweltflügels kein Tor reinhalten und wenig später war es Tittel auf der Gegenseite, der mit stoischer Ruhe das große Können eines gefährlichen Planstädter vom Kopf des badischen Halblinien nahm. Das sichere Führungstor für Baden vergab wenige Minuten danach Rehrer durch ausgelassenen Kopfschlag, auf eine wunderbare Flanke des sehr

ansprechenden Freiburger Moser. Später war es Klingler, der mit einem scharfen Schuß neben das Ziel traf. Ein Prachtschuss im Kuch wurde von Tittel glatt gehalten. Baden Mannschaft spielte nun recht gut zusammen, und drängte zusehends, aber im gegnerischen Strafraum verfaßte jeder so ziemlich.

Das Spiel der Südweltvertreter war flau und flüßiger, und es wurde von den blauen Stürmern auch mehr geschossen. Während der Drangperiode der Baden-Elf rief in der 21. Minute nach Wiederbeginn Südwelt erneut zu Führung an sich. Wieder war es der linke Flügel, der nach einem feinen Durchbruch Rohrmann zum zweitenmal das Nachsehen gab. Den Badenern wollte eben nichts gelingen. Unverkennbar war ihre Überlegenheit immer härter. Aber Tittel und seine Vorwärtsspieler sind tüchtige Leute. Zudem stand ihnen das Glück sichtlich zur Seite. Bei etwas weniger Glück hätte das Resultat längst wieder ausgeglichen lauten können. Es sollte nicht sein. Südwelt behielt seinen Vorsprung und mit 1:2 endete Schiedsrichter Kähler-Sandhofen, der das Spiel recht gut leitete, diesen Schluss-Großkampf im Schwelinger Schlossgarten.

Im Spiegel der Kritik

Im allgemeinen enttäuschte die badische Nachwuchsschicht ziemlich. Man hatte sich etwas mehr versprochen, gerade von den unbekannten Leuten, die da auf dem Rasen im Karlsruher Hochschulsport doch so gutes Können gezeigt hatten. Der Schiedsrichter Beha aus der Schwabwälder Kreisliga brachte überhaupt nicht einen einzigen guten Schuß zuwege und die Vorkammlader Scholl von Schwellingen und Rehrer von Planstadt fielen ziemlich aus. Es ist klar, daß mit einem derartig zerrissenen Sturm keine großen Erfolge erzielt werden konnten. Kuch (Käfer) war, wie immer, recht auf, stand aber allein auf weiter Flur. Auch Moser (Freiburg) lieferte ein gutes Außenstürmerpiel. Besondere Leistungen waren die Läuferreihe nicht, arbeitete aber launisch zufriedenstellend, wie auch die übrigen Hinterleute der badischen Mannschaft.

Bei Südwelt war es natürlich der Frankenthaler Torhüter Tittel, der der überlegende Mann seiner Elf war. Gegen ihn gelang zu erzielen, hatte auch einer härteren Stürmerreihe bestimmt schwer gefallen. Im übrigen fehlte es, wie schon vorher gesagt, in der Südweltmannschaft an Einheitslichkeit und Zusammenarbeit. Sie fand sich schneller zusammen als die badische Elf. Gegen Schluss zeigte sie aber ein härteres Strebemühen in der badischen Mannschaft. Hervorzuheben wäre in Südwelt schließlich noch der linke Stürmflügel und die beiden Seitenläufer.

Schwacher Waldhof-Angriff

FC Offenburg — SV Waldhof 1:1 (0:0)

Badens Fußballmeister, der SV Waldhof, war der erste Jubiläumsgegner des FC Offenburg. Das Spiel gestaltete sich zu einem schönen Erfolg für die Gastgeber, die ein für den Meister eine Niederlage hinnehmen mußten, denn Waldhofs Ausgleichstreffer fiel erst 20 Minuten vor dem Schlußpfiff. Die Einheimischen, die sich durch drei Spieler von Rehl und Elgertweier vorteilhaft verstärkt hatten, kämpften mit großer Hingabe, während man auf der Gegenseite oft den nötigen Einsatz vermissen ließ. Schlußfolgerung war vor allem Waldhofs Sturm. Die Gäste hatten in der ersten Halbzeit, als in den Wind zum Bundesgenossen hatten, ein leuchtendes Spiel ausagelassen. Zum leichteren Feldüberlegenheit, aber später konnte ein von Fries verwandeltes Straßenschießen gegen die Gastgeber in Führung und erst in der Schlussminute gelang dem Gast dem Schneider der Ausgleich. — Schiedsrichter Moser (Offenburg).

Hoher Gieg der Lindenhöle

08 Mannheim — Phönix Durmersheim 3:1

Zum Auftakt der neuen Saison hatten sich die Lindenhöle die spielfähigste Elf von Phönix Durmersheim verschrieben. Sie hatten damit ihren schlechtesten Griff getan; denn die Gäste lieferten ein jederzeit gefälliges, hübsches Spiel vor. In Sturm war etwas zu schwach besetzt, um gegen die gute einheimische Abwehr erfolgreich durchgehen zu können.

08 Mannheim im Spielte recht zügig und die Elf war fast in allen Reihen einheitlicher als der Gegner. Von hinten heraus war die 08-Elf schon früh mächtig auf Touren und die Haupttriebkraft der Mannschaft war nach dem Wendig und recht flüssig spielenden Sturm die Läuferreihe, in der namentlich Zize übertraf. Im Sturm fiel Kottmann und fand seine guten, technischen Ballmanöver besonders auf. Auch Edel im Tor hielt sicher und gewandt.

Die ersten Minuten dieses Treffens, das periodenweise in technischer Hinsicht recht beachtliche Leistungen brachte, fanden im Reigen einer kleinen Überlegenheit der Flügels. Bereits nach fünf Minuten geht 08 in Führung. Eine genaue Vorlage von Moser schließt Salter wichtig ins gegnerische Netz. Auch die Gäste kommen langsam ins Spiel und Edel mit einige gefährliche Schüsse des Mittelfeldes abzuwehren. Einen schnellen Vorstoß der Einheimischen unterbindet der rechte Gästeverteidiger durch Hand, den Elfmeter verwandelt Kottmann sicher. Auch weiterhin ist 08 nicht leichtfeldüberlegen. Es werden bis zur Pause noch einige klare Torgelegenheiten herausgeholt, die aber alle ausgelassen werden.

Nach dem Wechsel drängt Durmersheim periodenweise sehr stark, konnte aber die Abwehr der Lindenhöle nicht bezwingen. In der 12. Minute fällt das dritte Tor. Eine genaue Hereingabe von rechts verwandelt Moser

durch schönen Kopfballen die Gäste gegenreißer. Eine Wende der 33. Minute ist das Ergebnis auf 3:1.

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

Dr. Schiedsrichter

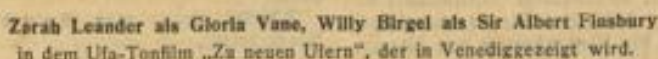
Dr. Schiedsrichter

Von Heinrich Riedel

Die Thür wurde geöffnet. Aber Dr. Knobbe hatte nicht mehr die Kraft, sich zu erheben. Er sah tatsächlich fest. Er war fast ohnmächtig.

1990

„Das ist ja aber wissenschaftlich doch bedeut-
sam!“ rief Dr. Knobbe lebhaft. „Ich wäre
Ihnen außerordentlich verbunden, wenn Sie
mir Ihre für die Seelenforschung sicher sehr
wichtige Verhaltungsregel bekannt gäben.“
„Gern“, antwortete Offentop nachsichtig.
„Ich habe — die Augen zugemacht.“



Der Piepenbrint hält dicht hinter seinen
Ohrflügel und nicht weit von dem Könige an
wird leichenblau, als er dem ins Auge sieht.
Hat er sich nicht gerühmt, er könne einem Rei-
ter, der in den Sattel steigt, anfehen, ob er der
Laa überleben wird oder nicht? Und sieht er
nicht auf des Königs Gesicht das Zeichen?

Reiter geschah, wie ein Blitz jagt es ihm an
den Leib. Einmal sollten deutsche Reiter nicht
gegen deutsche Reiter vom Leder ziehen, denn
es sieht Rabben, viele Rabben, einen heißen
Stein und eine lange Gasse, durch die er schrei-
et, frei und unbeschnitten. Resselpanken brö-
nen und Trompeten schmettern.

dem Abdruck unseres neuen Romans
„Der Vagabund und die Mädchen“
 in dem Armin O. Huber in lebendigem
 Stil und in wirklich fesselnder Weise von dem

Aber lesen Sie selbst, die Geschichte von dem „Bagabunden und den Mädchen“ wird Sie bestimmt interessieren!

Raumformen und welloffenen Wädes folgt der Tichter der rauhen Straße der Arbeit, zeichnet die kleinen und großen Mischelkeiten, die Scholengkeiten, die über schwere und ereignisreiche Arbeitslätze drohen, die Freuden und die tiefe Genugtuung, die Gefühles und erfüllte Pflicht im Gefolge hat. Schreier verstand es, die Rippen beschwerender Reflexionen zu umschleichen und seine groß Geschickten mit feinem Empfinden in wirtschaftlichen Gestalten zu verankern. Das ist auch bestimmend für den ungelächlichen und leissenden Stil. Gesunder Humor und Besinnlichkeit kennzeichnen die Pede, zwischen denen die Tichter eine Brücke spannen. Von ihr aus schaut der Leser auf die die ewig wogende Flut der Arbeit, die beruflichen Schicksale und der stöten Beispiele einzelner Kameradschaft. „Schrumm, schrumm! Ommagelacht, einmal gedonnerwettert, das ist mein Dad. Lebende Kameradschaft!“ — So kauft sich Schreier selbst zu seinem Dad. Es ist jedem Arbeitsmache aus dem Herzen geflossen und wird eine willkommene Bereicherung der Berufsüberlegen werden.

Nach des Tages Mühen greift jeder gerne zu einem aufheitenden Buch, das ihm zugleich ein Einbild in Leben und Treiben der unsrer Zeit marine gibt. Mit Geheften birgt das Werk, welches des Humors find es, die Ägypt'n Jegerin aus dem Gornflie fchreibt. Der Leier bedauert nur, daß es Riste, die zweifellos noch weitere köstliche Echn birgt, nicht ausgiebiger geklänbert wurde. So lieft er sich durch die 171 Seiten, die durch die von Donnes Weingärtner beigezeichneten lustigen Zeichnungen auch für das Auge eine willkommene angenehme Abwechslung bieten. Wie ein framm Seemann zum Heitunerricht abtöndmandert wird er mit „Vaula, Porzia und Alard“ mehr oder weniger satellische Erfindungen macht, ist auch für Nichtswidriger Zeigange auf dem Herberden eine Teilfoll. Man läßt sich gerne auch ein zweites und drittes Buch die Geschichte vom „Terzobolow“ erzählen. Zweiwei auch die eingestaltete Landratte, was „Sundhändl!“ find. Das Buch wird niemand ohne Schmunzeln auf die „hohc Kamt“ legen.

der Liebe und des Vergnügens. Mit der leidenden Begleitung ist es aber dem Dichter völlig Ernst. Die ist es um die Aufzeigung der kleinen und großen Mißverständnisse zu thun, die einer geordneten Entwicklung der Verhältnisse gerade dann entgegensteht, wenn ein unangeordneter Ausbruch menschlicher Leidenslust für die Herzen der fünf Geschlechter, in den Zefen kaum. Denn Kupfer weiß, die Vermählungen so interessant zu umtreiben, die durch die Verbindung des Lebens reichlich genährten und gesegneten gegenseitlichen Datungen so geschäftig zu zerören, daß man sich von Seite zu Seite aufgerissen und bewegen läßt, selbst so etwas wie *ma Deus ex machina* zu spielen. So lebhaft wird auch in die Auseinandersetzungen verstrickt, deren Raub für jeden Gesundheitsdenker außer Zweifel steht, was kann wohl größere Zerstörung geben, als die zu sein, wenn einem Menschen, der sich in seine Liebe und Selbsttäuschung hineinbläht, Leben würdig — aber rückwärts — die Waage des Tods vom Geist gerissen wird. Mit Vergnügen ist es dabei und weit hinoteredum zugeben, daß die T in seiner Weise verzerrt sind, sondern immer wieder auf ihrer geistigen Schilddrüse der einige Aufmerken überaus werden können. Dieser Zustand läßt die Refürze zugleich zu einer belebenden werden, obwohl das Buch seinem ganzen Charakter nach nicht den geringsten Wert darauf legt. Wer die Grenzsituation ist es, die uns über das Unterschiedsome hinweg zur Vertiefung drängt und das Wert Kupfers nicht nur überaus reizvoll, sondern auch beunlich erscheinen läßt.

Sich aus der Luft erheben. Aufgehört ist das nähere Unterjochung, daß sich am Abend die geringste Verletzung befand. Nachdem sich die rätselhaften Vorfälle häuften, durchstreiften zahlreiche Geheimpolizisten die Straßen, um diesen merkwürdigen Attentaten die Spur zu kommen. Schließlich verdächtig man einen Währigen Genfer Privatier, der in diesem Fall der Schuldige war und seine Taube sofort jagab. Der Sonderling, der ein unüberwindliche Abneigung gegen den kurzen Frauenrock hatte und die Ansicht vertrat, daß die wadenfreie Frauenmode unanständig ärgernisregend sei, gab diesem Urteil auch besondere Weise Ausdruck. Er hatte sich ein Spezialrevolver konstruiert, mit dem er aus dem Hinterhalt seine harmlose Weibchen auf die Beine jener Frauen abschoss, sein Mißfallen erregten. Die Angeln nicht war keine Verletzungen, aber einen plötzlichen Schmerz hervor. Nun ist diesem Epikur in den Straßen Genfs ein Ende gemacht worden — der alte Mann wird sich für sein Kampf gegen den kurzen Rock vor dem Gericht verantworten haben.

Der Hutmacher Müller hat einen kahlen Kunden, den er neulich auf der Straße traf. Der Kunde ging aber auf die andere Straßenseite hinüber.

Da schimpfte Müller: „Der Kerl könnte doch wenigstens meinen Hut vor mir ziehen!“

7. Stichtag

[illegible]

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12																																																																																								

39237 396248
 In Gewinrade v
 100.000, 2 zu je
 v 100000, 2 zu je
 3000, 68 zu je 10
 3000, 720 zu je 20
 je 500, 7088 zu je

Ersatz-

In allen
Stürmer

Postach

